



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 78 – 21. Jahrgang – November 2013

Hochwasserschutzbau in Stribach fertiggestellt



Der Gefahrenzonenplan Debantbach weist am Schwemmkegel linksufrig großflächige Überflutungen aus und ist Grund dafür, dass nahezu ganz Stribach in der gelben Gefahrenzone ausgewiesen wird. Um diese bei einem lang anhaltenden 100-jährlichen Bemessungsereignis zu erwartenden Überflutungen zu vermeiden, wurde im Auftrag der Gemeinde Dölsach

vom Baubezirksamt Lienz zum Schutz der bestehenden Siedlungen ein Erddamm im Bereich „Kohlplatz“ errichtet. Nach knapp viermonatiger Bauzeit wurde Ende Oktober der Erddamm „Kohlplatz“ fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Mit dieser Maßnahme konnte ein wichtiger Beitrag zum Schutz des Siedlungsraumes in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Liebe Dölsacher!

Nach einem arbeitsintensiven Jahr, wenn die Tage kürzer werden und die meisten der geplanten Projekte zum Abschluss gebracht werden konnten, kehrt auch wieder in unserer Gemeinde etwas Ruhe ein. Aber noch ist nicht alles unter Dach und Fach gebracht. Die Arbeiten am Projekt zur Verkehrsberuhigung der Auffahrt Gödnach (Bereich Zimmerei Plankensteiner) sind noch voll im Gange. Es hat sich im Zuge der Baumaßnahmen herausgestellt, dass auch der Unterbau der Straße großteils erneuert werden muss. Wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, kann das Baulos heuer noch fertiggestellt werden. Ich möchte mich für das Verständnis der Anrainer während der Bauzeit bedanken, darf aber nochmals darauf hinweisen, dass dieses Projekt vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit für die betroffenen Anwohner realisiert wird.



Foto: Baptist

Ein Projekt für die Sicherheit der Stribacher Bevölkerung – der Schutzdamm am Debantbach oberhalb von Stribach – konnte vor kurzem abgeschlossen werden. Im Zuge dieser Schutzmaßnahmen wurde auch das Naherholungsgebiet am Debantbach verbessert und um einen schönen Spazierweg erweitert.

Fertiggestellt und seiner Funktion übergeben ist mittlerweile auch der neue Hochbehälter in Dölsach. Auch die Fernwärmeleitungen von unserem Biomasseheizwerk sind verlegt und in Betrieb. Die durch diese zwei aufwändigen Bauprojekte entstandenen Belastungen durch Grabungsarbeiten und Materialtransporte haben die Anwohner mit Sicherheit sehr belastet. Ich möchte mich für ihr Verständnis und ihre Nachsicht bedanken.

Die angekündigte Aufschließung der „Greil- und Brenner-Gründe“ in Görtschach an der B 100 konnte nur zum Teil realisiert werden. Der Kanalanschluss für das neue Haus Oberluggauer-Salcher wurde provisorisch errichtet, das restliche Projekt muss aus Kostengründen verschoben werden.

Gratulieren möchte ich allen Verantwortlichen des Figurentheaters der Theaterwerkstatt Dölsach zu ihrem zehnjährigen Bestehen.

Zum Abschluss dieses Arbeitsjahres möchte ich mich auch bei den Damen und Herren im Gemeinderat, bei allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern und bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in irgendeiner Form zur Verschönerung und Pflege unseres Dorfes beigetragen haben, herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bauausführenden Firmen, die in diesem Jahr in unserer Gemeinde zur erfolgreichen Umsetzung vieler Projekte beigetragen haben.

Ich wünsche allen Dölsacherinnen und Dölsachern eine besinnliche Adventzeit und gesegnete Weihnachtsfeiertage sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

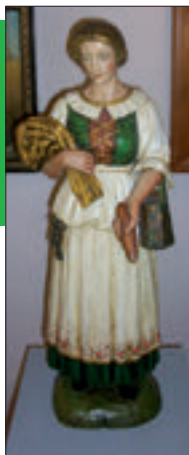
In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Februar 2014.
Redaktionsschluss – 31. Jänner 2014.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

Der Pfarrgemeinderat Dölsach informiert:

Zum Gedenken an die Hl. Notburga führte uns unsere diesjährige Pfarrwallfahrt am Samstag, 24. August 2013, nach Eben am Achensee. Neben einer Fahrt mit der Nostalgiebahn und dem Achensedampfer besuchten wir auch das Notburga Museum, wo wir viel Wissenswertes über die Heilige erfuhren. Hier einige Impressionen von diesem tollen Tag:





Bücherei
Dölsach

Aufgeblättert

Sommer in der Bücherei

„Der Sommer-Leseclub“, eine Initiative, die den Sommer und das Lesen noch attraktiver machte und zu der Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahre eingeladen waren.

Er startete mit dem „Hoarch zua“-Vorlesetag in der Bücherei.

Eine große Auswahl empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher lagen bereit, die sich alle jungen LeserInnen kostenlos ausleihen durften.

Wer drei oder mehr Bücher gelesen und bewertet hatte, wurde zur Abschlussveranstaltung in der „Österreich liest“-Woche eingeladen. Die eifrigsten LeserInnen: Hannah Delacher, Jonas und Leonie Hauser, Anna-Lena Moser und Flora Weingartner.



Die Mundartdichterin **Anni Gruber** aus Lienz war wieder Gast in der Bücherei, und mit im Gepäck hatte sie ihr neuestes Buch „Osttirol – mein Heimatland – Oma erzähl mal.“ Die Geschichten daraus lenkten den Weg in die Vergangenheit und der Blick zurück führte die Teilnehmer zu einem regen Austausch über Brauchtum und Begebenheiten aus dieser Zeit.

Storyline-Walking

Thema: Was ist Wasser? – Wasser ist Leben!

Welche Bäche kennst du in deinem Heimatort, wo entspringen sie und wohin münden sie?

Wozu brauchst du Wasser und wie gehst du mit der Ressource Wasser um?

Was passiert, wenn es lange Zeit nicht regnet?

Haben Wasserkristalle ein Gedächtnis und was hat das mit dem japanischem Wasserforscher Emoto zu tun? Was haben ein Wasserläufer und eine Büroklammer gemeinsam?

Welche Tiere leben noch am und im Wasser?

Wie ein roter Faden durchzogen diese und andere Fragen die Storyline und lotste die Kinder von der Bücherei zum Debantbach.

Mit Spiel und Spaß beim Boote bauen, sie vom Stapel lassen, eine Regatta veranstalten und Grillen am Lagerfeuer rundete das Programm ab. Schaffte es möglicherweise ein Boot in die Drau, vielleicht in die Donau oder gar nicht auszudenken ins Schwarze Meer? Neben Informationen und Wissen vermitteln kam auch die sportliche Betätigung durch Nordic Walking nicht zu kurz.



IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich.

Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH, Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.



Zum „Fest der Bücherzwerge“ waren besonders Familien mit Babys und Kleinkindern eingeladen. Schon bei den Aller kleinsten üben Geschichten, kleine Gedichte, Reime, Musik und Tanz eine besondere Faszination aus. Um das Gefühl für den Rhythmus der Sprache anzuregen, wurde mit den Kleinen und ihren Bezugspersonen gedichtet, gereimt, getanzt, gesungen, musiziert, mit Fingerpuppen gespielt, gebastelt

und vorgelesen.

Den Termin für das monatliche Treffen der Bücherzwerge wird auf der Homepage bekanntgegeben. Infos dazu unter Tel. 0664-7669624 (Aloisia Mair). Ein fester Bestandteil des Sommers ist nach wie vor der Bastelabend und die **Lesenacht**.

Fantasievolle Bilder aus Naturmaterialien herstellen, Traumfänger basteln, Märchenworkshop mit Spiegel, Schere, Spinnrad, Frosch, Hahn, Haus und Zwerg, und anhand dieser mitgebrachten Figuren wurden Märchen zugeordnet.

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch: von 10.30 bis 13.00 Uhr
(während der Schulzeiten)

Donnerstag: von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag: von 11.00 bis 11.30 Uhr
(nach dem Gottesdienst)

Weitere Fotos von den Veranstaltungen auf der Bücherei-Homepage www.doelsach.bvoe.at
Bücherwünsche und Anregungen unter doelsach@bibliotheken.at



Notlandung in Dölsach – Lienz: Ein neues Blatt in der Dölsacher Chronik

Ein flugzeughistorisch interessanter Vorfall konnte im Kriegsjahr 1944 in der Gegend des Dölsacher Bahnhofs beobachtet werden. Im Zuge von Recherchen über die Luftangriffe auf Lienz erzählte vor einiger Zeit Herr Josef Pondorfer aus Dölsach (inzwischen leider verstorben), dass er während der Kriegszeit die überraschende Landung eines Flugzeuges beim Dölsacher Bahnhof miterlebt habe. Seinen geschätzten Ausführungen zufolge sei der Flieger auf die große Wiesenfläche südlich des Bahnhofs zugeflogen. Beim Auslaufen der Maschine wurde die Notpiste (Wiese) zu kurz und der Flieger mähte unvermeidlicherweise eine Zaunsäule, die im Wege stand, nieder. Anschließend kam der Flieger problemlos zum Stehen und ein einzelner Pilot stieg unverletzt aus der Flugzeugkanzel. Dieser einzigartige Zeitzeugenbericht verlangte in der Folge nach schriftlichen Bestätigungen, nach Datum, Uhrzeit, Flugzeugtyp, Landungsursache, Pilotennamen und nach anderen Zeitzeugen, Angaben, die Herr Pondorfer nach den vielen Jahren nicht mehr zur Verfügung stellen konnte. Als Junger beobachtete er, dass das leere Flugzeug (offensichtlich ein Luftwaffenflugzeug) bewacht wurde, dann die Flügel abmontiert wurden und der Rumpf schließlich auf die nahe Bahn verladen wurde und schnell von Dölsach verschwand (vermutlich nach Wr. Neustadt überstellt). 2013, in einem neuen Versuch eine Bestätigung des Vorfalles zu erlangen, durchsuchte Herr Abt.Insp. Herbert Behounek von der Polizeiinspektion Dölsach

(diese war in der NS-Zeit nicht aufgehoben) freundlicherweise die gesamte Dölsacher Polizeichronik von 1938 bis 1945 auf eine diesbezügliche Eintragung und war erfolgreich.

Originaltext, Computerschrift:

14. August 1944

„Notlandung eines deutschen Jagdflugzeuges in der Nähe des Bahnhofs Dölsach. Flugzeugführer Unteroff. Herbert Kessler blieb unverletzt, Flugzeug wurde leicht beschädigt.“

Dieses Dokument war nun ein schlagender Beweis für Pondorfers Beobachtung, die in ihm zeitlebens wach geblieben war. Vielleicht gibt es noch weitere Hinweise aus der Bevölkerung zu diesem unblutigen Kriegseignis. Ein „Hype“ wäre natürlich, wenn ein entsprechendes Foto auftauchen würde.

Die Untersuchungen konzentrierten sich in der Folge auf das weitere Schicksal des Piloten und dem geflogenen Flugzeugmodell. Piloten der deutschen Luftwaffe waren hoch ausgebildete Spezialisten ihres Faches und wurden dementsprechend oft in den militärischen Flugbüchern festgeschrieben. In der Öffentlichkeit wurde ihnen mit größter Ehrfurcht begegnet.

Es ist daher höchst verwunderlich, dass vom Piloten Herbert Kessler nach seiner Notlandung in den bisher durchforsteten Akten keine Spur mehr zu finden ist. Es gibt scheinbar kein Archiv, das ihn als vermisst, gefal-



Fotos: DI Hermann Troger, Roland Domanig, Internet Fliegersymbolbilder.



Focke-Wulf 190



Me109

len, verwundet, abgestürzt oder ihn als einen Ausgezeichneten bzw. ihn als Überlebenden erwähnen würde. Man könnte meinen, Uffz. Kessler war vielleicht nur Flugschüler auf einem Übungsflug und wurde wegen „Verstoßes gegen die fliegerische Zucht und Ordnung“ vom weiteren Luftwaffendienst abgezogen. Oder sein Name wurde aus Geheimhaltungsgründen verändert ins Polizeiprotokoll eingetragen. Am 14. Mai 1945 gab es auch keine amerikanischen Angriffe auf das Reichsgebiet der Ostmark, nur bis Aviano kamen 47 p-38 Lightnings zum Einsatz. Vielleicht hätte Kessler dort einge-

setzt werden sollen und drehte aber wegen Treibstoffmangels oder technischen Gebrechens früh genug ab. Es bleibt zum Schluss auch die Frage offen, in welchem Kampffliegermodell Kessler notgelandet war, vermutlich wohl in einer Messerschmitt Bf 109 oder in einer Focke-Wulf Fw 190.

Wer zu diesem Ereignis weitere Details angeben kann, ist herzlich eingeladen, diese mit dem Autor zu besprechen um sie dann gegebenenfalls in die Chronik einfließen zu lassen.

Roland Domanig, Lienz, Tel. 0676-3869065

Das Rote Kreuz ist mehr als nur Rettungsdienst

- **WIR** spenden Zeit im Besuchsdienst
Nach Rücksprache mit der Teamleitung in Lienz (0699-17079740) und Sillian (0660-6563071)
- **WIR** sorgen uns um einen gesunden Geist und Körper mit Bewegung zum Wohlfühlen
(immer montags von 16.00 bis 17.00 Uhr im Turnsaal der Polytechn. Schule/Schulzentrum Nord)
- **WIR** bringen eine warme Mahlzeit mit „Essen auf Rädern“
(Anmeldung über den Sozialsprengel Lienz)
- **WIR** verteilen Lebensmittel über die Team-Österreich-Tafel
(samstags ab 19.00 Uhr im Nebengebäude der Bezirksstelle in Lienz, E. v. Hibler-Straße 3a)
- **WIR** sind da, wenn die Seele Hilfe braucht, mit unserem Team der Krisenintervention

Neben diesen kostenlosen Angeboten, gibt es weitere Möglichkeiten, um sicher und möglichst uneingeschränkt ein lebenswertes Dasein zu führen, durch:

- Betreutes Reisen (unsere Mitarbeiter informieren über Reiseziele und Anmelde-möglichkeit)



- Betreuter Fahrdienst (Begleitung und Unterstützung bei nicht verordneten Transporten)
- Hausnotruf (zur persönlichen Sicherheit in den eigenen „vier Wänden“)

Genauere Informationen zur erwähnten Angebotspalette erhalten Sie über:

unsere Servicestelle: Tel. 04852-62321 (von 7.00 bis 19.00 Uhr, auch am Wochenende)

die Rotkreuz-Homepage: www.rotekreuz-osttirol.at (Möglichkeit zur Online-Kursanmeldung)

oder persönlich durch unsere Mitarbeiter



Großzügige Spenden ermöglichen den Ankauf von Essensboxen

Der **Pfarrgemeinderat-Arbeitskreis „Dienst am Menschen“** mit Kathi Tschapeller, Erna Köck und Astrid Müllmann sowie dessen Arbeitskreismitglieder engagieren sich bereits seit vielen Jahrzehnten zugunsten kirchlicher, karitativer und sozialer Zwecke in der Pfarrgemeinde Dölsach. Auch durch indirekte Unterstützungsleistungen ist der Arbeitskreis bemüht, soziale Hilfsangebote in der eigenen Gemeinde zu fördern. Der Sozialsprengel konnte sich heuer zum wiederholten Male über eine großzügige Spende freuen, welche für den Ankauf von Warmhalteboxen für die **Aktion „Essen auf Rädern“** verwendet wurde.

Mit der Spende vom „Arbeitskreis für den Dienst am Menschen“ aus Dölsach und gemeinsam mit dem Hälfte-Erlös der traditionellen Silvesterversteigerung 2012 in Debant sowie weiterer Kleinspender konnten insgesamt 25 Warmhalteboxen für das Essen auf Rädern angekauft werden. Pro Essenabnehmer werden zwei Boxen benötigt, damit die Zulieferung und der Rücktransport reibungslos funktionieren. Diese speziellen Boxen besitzen aufgrund der hochwertigen Ausführung einen stolzen Kaufpreis von 275 € pro Stück.

Bereits seit fünf Jahren bietet unser Sozial- und Gesundheitssprengel im ganzen Sprengelgebiet (Döl-

sach, Iselsberg-Stronach, Lavant, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant) ein frisch zubereitetes Essen in „Warmhalteboxen“ an. Diese Form wird durch ein reichhaltiges Angebot von „Tiefkühlkost“ ergänzt. Unsere Klientinnen und Klienten können somit aus beiden Varianten wählen.

Das im Wohn- und Pflegeheim Lienz frisch zubereitete Essen in „Warmhalteboxen“ wird täglich durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zugestellt. Die Auslieferung der Menüs erfolgt täglich zwischen 11.30 und 12.30 Uhr. Die leeren Warmhalteboxen werden bei der nächsten Lieferung wieder abgeholt. Im Schnitt werden täglich 15 Personen beliefert. Die Wegstrecke für unser „Essen auf Rädern“-Lieferauto hat eine beachtliche Länge von 50 Kilometern erreicht. Die Einsatzdauer für unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer beträgt ca. zwei Stunden pro Tag.

Ein herzliches Dankeschön gebührt dem **„Arbeitskreis für den Dienst am Menschen“** in Dölsach für seine wiederholte Spendentätigkeit zugunsten der sozialen Anliegen unseres Sozialsprengels. Nur durch solch großzügige Unterstützungsleistungen und die Hilfe der ehrenamtlichen Zusteller kann ein sozial verträglicher Kostenbeitrag für das Essen aufrechterhalten werden.



*Spenden-Übergabe
in Dölsach.
V. l.: Kathi Tschapeller,
Astrid Müllmann,
Günther Ebner,
Erna Köck.*

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



*Das Jubelpaar Paula und Erwin Fröschl (Mitte) flankiert von ihren Töchtern Monika (l.) und Sylvia (r.) sowie Bgm. Josef Mair (ganz links) und BH-Stv. Dr. Karl Lamp (ganz rechts).
Foto: Gemeinde Dölsach*

Diamantene Hochzeiten in Dölsach

Ein nicht alltägliches Ereignis gab es in Dölsach zu ehren. Erwin und Paula Fröschl (geb. Hauser) feierten am 6. April 2013 ihre „Diamantene Hochzeit“. Am 8. Oktober des Jahres nahmen sie auf Einladung der Gemeinde Dölsach – auf Wunsch des Jubelpaares im Gemeindeamt Dölsach – das Ehrengeschenk des Landes Tirol von Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp entgegen. Dr. Lamp zeichnete in einer kurzen Ansprache den Lebensweg des Jubelpaares und würdigte ihre Leistungen, die in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich sind. Auch der Bürgermeister von Dölsach, Josef Mair, gratulierte mit herzlichen Worten, überreichte Blumen und dankte namens der Gemeinde. Möge dem Jubelpaar noch viele weitere gemeinsame Jahre beschieden sein.

80. Geburtstag

Am 29. September feierte Frau Martha Schmid in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Auch Bgm. Josef Mair fand sich unter den Gratulanten ein und überreichte einen Geschenkskorb. Mit großer Freude nahm die Jubilarin diese Aufmerksamkeit der Gemeinde Dölsach entgegen. Im gemütlichen Rahmen erzählte die rüstige 80ererin ein wenig aus ihrem bewegten Leben.



*Bgm. Josef Mair und die Jubilarin Martha Schmid.
Foto: Fam. Moser*

Volksbewegung vom 1. August 2013 bis 31. Oktober 2013

<p>Geburten: Julian Matteo Moser Carla Neumayr Damian Elias Buchacher Hanna Girstmair Dominic Moser Agnes Ainetter Lisa Egarter Laura Klammer</p> <p>Zuzug: 19 Personen</p> <p>Todesfälle: Olga Rieger Franz Gomig Heribert Franz Pichler Josef Pondorfer Anna Zwischenberger</p> <p>Wegzug: 40 Personen</p>	<p>August August August September September Oktober Oktober Oktober</p> <p>05.08.2013 27.09.2013 28.09.2013 10.10.2013 16.10.2013</p>	<p>Görtschach Stribach Dölsach Görtschach Dölsach Gödnach Görtschach Gödnach</p> <p>Gödnach Göriach Gödnach Dölsach Gödnach</p>	<p>Im Zeitraum vom 1. August 2013 bis 31. Oktober 2013 verringerte sich der Einwohnerstand um 0,790 % auf 2.264 Personen (Hauptwohnsitz).</p>
--	---	---	---



Elternverein der Volksschule Dölsach

Begrüßung der Schulanfänger 2013/2014

Am 9. September 2013 herrschte reges Treiben auf dem Schulplatz, fing doch das neue Schuljahr an. Nachdem die Schüler, darunter 35 Schulanfänger, von ihren Lehrerinnen begrüßt wurden, besuchte man gemeinsam die Schülermesse, die mit der Segnung jedes einzelnen Erstklasslers durch Pfarrer Bruno Decristoforo feierlich zu Ende ging.

Um die Schulanfänger symbolisch bei ihrem ersten Schultag zu unterstützen, erhielten diese von der Obfrau des Elternvereins einen Knetball, der ihnen während der ganzen Schulzeit Freude, Geduld, Energie, Mut und Kraft schenken soll. Begleitet von den Eltern ging es dann in die Klassenzimmer, wo der Unterricht begann.

Anschließend ließen die Neulinge auf dem Schulhof einen Gas-Luftballon steigen, der, mit Name und Adresse versehen, eine lange Reise antrat.

Um den Schulanfang zu feiern, bereitete der Elternverein in der Schule ein Kuchenbuffet vor, wo Schüler, Eltern und Lehrer gemütlich verweilten.

An dieser Stelle ein Dankeschön allen Helfern und Kuchenbäckerinnen.

Ganz besonders möchten wir uns bei Herrn Peter Wurm für das Sponsoring der Knetbälle und bei Herrn Hermann Wallensteiner für die Organisation der Luftballons bedanken.

Neuwahlen am 6. Juni 2013

Nach erfolgter Neuwahl im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Elternvereins der Volksschule Dölsach konstituierte sich folgender Vorstand: Ingrid Berger-Moser (Obfrau), Brigitte Kofler (Obfrau-Stellvertreterin), Margit Weingartner (Kassier), Sabine Mühlmann (stellv. Kassier), Barbara Bergmann (Schriftführerin), Cornelia Buchacher (stellv. Schriftführerin).

Außerdem gehören zu unserem Team die Elternvertreter bzw. -stellvertreter der Klassen sowie viele Eltern, die uns immer wieder mit Kuchen Spenden und ihrer Hilfe zur Seite stehen.

Die verabschiedeten Vorstandsmitglieder Dagmar Delacher, Angelika Korber, Miriam Fasching, Sonja Dietrich und Sonja Mair haben in den letzten Jahren den Elternverein tatkräftig unterstützt. Wir danken ihnen vielmals für ihr Engagement, ihre Ideen und ihren Einsatz.

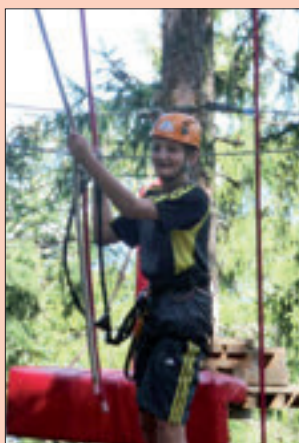




Ministrantenausflug

Ein strahlend blauer Himmel begleitete uns zum diesjährigen Ministrantenausflug auf die Moosalm. Erwartungsvoll und mit guter Laune verteilten sich 40 MinistrantenInnen (darunter fünf Minis aus Iselsberg) auf die Gondeln, und einem actionreichen Tag stand nichts mehr im Wege. Im Klettergarten bewiesen die Kids ihren Mut und ihre Sportlichkeit. Zu unserem Erstaunen nahmen alle Kinder am Parcours teil und kletterten mit Begeisterung und vollem Einsatz in schwindelerregender Höhe zwischen den Bäumen herum. Hut ab! Wirklich sehr mutig! Nach den sportlichen Anstrengungen waren alle Mi-

nis natürlich sehr hungrig und konnten das Mittagessen im Gasthof Moosalm kaum erwarten. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten ging es etwas geruhsamer in den Streichelzoo und auf den Spielplatz, bevor wir uns mit dem Osttirodler talwärts stürzten. Ein Dankeschön unseren Begleitpersonen (Evelyn Pedarnig, Werner Presslaber, Franz Walder). Aus terminlichen Gründen konnte unser Hr. Pfarrer Bruno Decristoforo leider nicht dabei sein. Ein herzliches Dankeschön unseren vielen braven und fleißigen Ministranten für ihr verlässliches Ministrieren das ganze Jahr über. *Sonja Plattner, Bernadette Kofler*





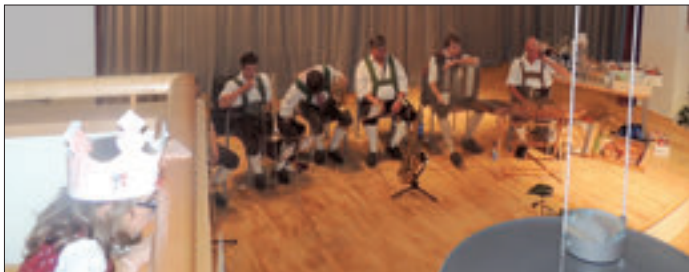
Neues vom Familienverband Dölsach

Durch die Neuübergabe des Vorstandes mit Anfang Juli an Gabriele Nöckler, Marlies Dorer, Andrea Stocker und Sepp Fleissner sowie den Kassieren überreichten wir unseren Vorgängern Maria und Christian Pichler ein kleines Präsent.



Umrahmt wurde diese nette Runde durch die Regenbogenfische, unter der Leitung von Alexandra Kratsch.

Auch beim Pfarrfest am 29. September 2013 durfte der Familienverband wieder für Groß und Klein tätig sein.



Achtung, Achtung!!!!

Das war noch nicht alles! Für unsere Kinder findet im Schützenheim ein Adventbasteln statt.

Wann: Am Samstag, 30. November 2013

Von: 14.00 bis 17.00 Uhr



Energieeffiziente Heizungs-systeme

Mehr als ein Drittel der Heizanlagen in Österreich sind über 20 Jahre in Betrieb

Fossile Energieträger dominieren

Das durchschnittliche Alter einer österreichischen Heizung beträgt 16,8 Jahre. Das spricht zwar für hohe Qualität, nicht aber für hohe Effizienz. Heizungsanlagen vor Baujahr 1995 sind meist überdimensioniert – sehr hohe Heizkosten und Energieverschwendung sind die Folge.

Neue Heizkessel sind besser dimensioniert. Sie passen genau zum tatsächlichen Heizbedarf des Hauses und haben aufgrund ausgeglichener Regelungstechnik einen höheren Wirkungsgrad. Eine wesentliche Hilfe bei der Heizungsreife bilden die hohen Investitionskosten. Bedeutet man jedoch, dass der Ersatz alter fossiler Kessel durch moderne Heizkessel – beispielsweise mit Holz-brennstoffen – eine hohe Senkung der Heizkosten ermöglicht, so rechnen sich die hohen Anschaffungskosten wieder.

TIPP

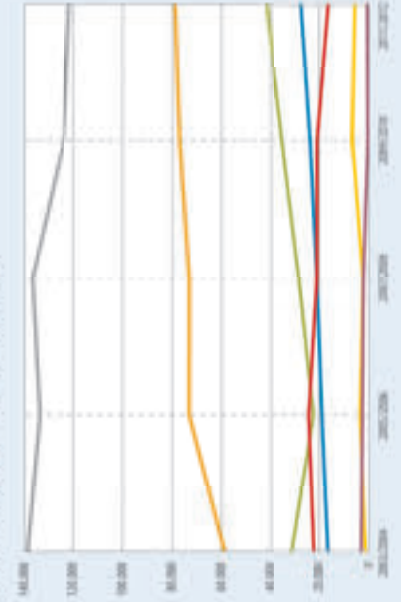
Die Dämmung der obersten Geschosse oder des Dachbodens und der Kellerdecke – also eine Teilanhebung – und die Modernisierung der Heizungsanlage können Ihre Heizkosten um bis zu 60% reduzieren.

Erkundigen Sie sich auch über eine eventuelle Sanierungsförderung bei der Absetzung Wohnbauförderung des Landes Tirol.

Installationszeitpunkt österreichischer Heizungen



Heizungsbestand privater Haushalte in Tirol



Hydraulischer Abgleich

Erwärmen sich die Heizflächen (Heizkörper, Fußboden- oder Wandheizung) unterschiedlich schnell, ist der Wasserfluss im Leitungssystem nicht korrekt eingeregelt. Lassen Sie daher von Ihrem Installateur einen hydraulischen Abgleich machen, dadurch werden überhöhte Vorlauf-temperaturen und ungleich temperierte Räume weggeräumt – das spart Energie!

Einstellen der Heizungsregelung

Das Herz der Anlage ist die Regelung. Sie ermittelt die richtige Strategie, um das Gebäude kostengünstig über komfortabel zu beheizen. Je einfacher die Heizungsregelung ist, desto einfacher kann die Regelung sein. Nur durch eine optimale Einstellung kann die Anlage ihr volles Potenzial ausschöpfen. Wozuf es ankommt. Die richtig eingestellte Heizungsplanung. Lassen Sie sich die Regelung ausführlich vom Installateur erklären und verlangen Sie ein Protokoll mit allen Einstellwerten, damit diese Werte auch später noch greifbar sind.

Wartung und regelmäßige Kontrolle

Denken Sie daran: zu Beginn der Heizperiode das Heizsystem zu entlüften und den Betriebsdruck zu kontrollieren. Lassen Sie Ihren Heizkessel oder Brenner regelmäßig von einem Profi reinigen und überprüfen. Schlechte Wartung führt zu Verschmutzungen, die den Energieverbrauch erhöhen!



Wassten Sie dies ...

— durch das Schließen von Fenstern- oder Rollläden über Nacht bis zu 15 % der Heizkosten eingespart werden können?

— ein schlecht gewarteter Kessel bis zu 20 % mehr Energie verbraucht?

— der Wärmeverlust eines 1 m langen ungeölmten Heizungsrohrs während einer Heizperiode umgebildet dem Energieinhalt von 10 l Heizöl entspricht?

Optimierung der Heizanlage

Nach dem Motto „Jeber zu warm als zu kalt“ sind Heizsysteme oft falsch eingestellt. Ungedämmte Heizungsrohre im Keller und überdimensionierte Heizungs-pumpen verschwenden wertvolle Energie – das kann teuer werden! Mit Hilfe von ein paar einfachen und kostengünstigen Maßnahmen kann Ihre Heizanlage optimiert und viel Geld gespart werden.

Entlüften der Heizkörper

Die häufigste Ursache für kalt bleibende und glückselige Heizkörper ist Luft in dem Heizsystem. Entlüften Sie Ihre Heizkörper zu Beginn der Heizperiode:

1. Stellen Sie die Umwälzpumpe in Ihrem Haus ab oder schließen Sie den Heizkreislauf Ihrer Wohnung.
2. Warten Sie mindestens eine Stunde.
3. Drehen Sie die Heizkörper voll auf.
4. Begleiten Sie mit dem Entlüften im unteren Stockwerk und arbeiten Sie sich nach oben vor.
5. Das Entlüftungswert finden Sie oben am Heizkörper. Drehen Sie das Ventil gegen den Uhrzeigersinn langsam auf. Halten Sie dabei von Anfang an ein Gefäß unter. Drehen Sie ab dem Zeitpunkt wo Luft entweicht nicht mehr weiter auf. Schließen Sie das Ventil wenn klar Luft Wasser kommt.
6. Prüfen Sie nach dem Entlüften aller Heizkörper den Druck in Ihrem Heizsystem. Ist der Druck zu niedrig müssen Sie entweder selbst Wasser nachfüllen oder dies von Ihrem Installateur machen lassen.

Entlüften Sie nicht bei Wasserdruck kann heißt von 100 bis 1200 hPa zurück.

Var- und Rücklauf-temperatur

Da die Heizflächen Wärme an den Raum abgeben, ist das Heizwasser, das zur Heizfläche kommt (Vorlauf) wärmer als jenes, welches wieder zum Kessel zurückfließt (Rücklauf). Der Unterschied zwischen Vorlauf- und Rücklauf-temperatur ist ein Indikator für ein gut eingestelltes Heizsystem. Ist der Temperaturunterschied zu gering, kann es helfen die Leistung der Heizungs-pumpe und damit den Volumenstrom zu verringern. Bei vielen Pumpen kann die Drehzahl manuell am Gerät eingestellt werden. Nach besser wäre der Einbau einer hocheffizienten Pumpe mit automatischer Drehzahlregelung. Auch ein hydraulischer Abgleich kann helfen.

Wichtige für Temperaturunterschiede zwischen Vor- und Rücklauf von Heizfläche

Heizkörper	10 - 20 °C
Wand- oder Fußbodenheizung	5 - 10 °C

Energie Tirol
 Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
 Tel.: 05312 28913, Fax: 0531 28
 E-Mail: effizienz@energie.tirol.at
 www.energie.tirol.at

Die richtige Heizung mit erneuerbarer Energie

Das richtige Heizsystem ist eine lohnende Investition – für Wohlbefinden, Umwelt und vor allem für das Haushaltsbudget. Wer bei der Sanierung darauf achtet, welchen Brennstoff er wählt, wie die Heizanlage ausgelegt und dimensioniert wird, kann auch den Energiebedarf und die Heizkosten senken.

Wer die Sanierung seiner Heizanlage erwägt, sollte stets eine Gesamtanfertigung ins Auge fassen. Entscheidend für die Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes ist zunächst die thermische Sanierung der Gebäudehülle. Nur so kann der Energiebedarf für das Heizen entscheidend verringert werden. Wird die Heizanlage kleiner dimensioniert, sinken in der Regel sowohl die Investitionskosten als auch die Heizkosten. Dämmmaßnahmen sollten daher immer an erster Stelle stehen.

Zentralheizungsanlagen in der Sanierung (Erneuerbare Energieträger)

Erwärmungsmethode	Gebäudequalität					
	A++/A+ ≤ 15	A ≤ 25	B ≤ 50	C ≤ 100	D - G > 100	Heizwärmebedarf in kWh/m²a
Erdwärmepumpe/Grundwasserpumpe						
Außenluft-Wärmepumpe						
Stückholzkessel						
Pellet-Zentralheizung						
Wärmenetze – Biomasse						
Solare Heizungsunterstützung						
Solaranlage für Warmwasserbereitung						

Frische Luft – für sanierte Wohnräume

Mit dem Einbau einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung – einer Komfortlüftungsanlage kann der Energieverbrauch Ihres Gebäudes verringert werden. Darüber hinaus sorgt sie bequem für frische Luft und steigert den Werterhalt Ihres Gebäudes.

Hoher Komfort und Energieeinsparung

Der moderne Mensch bringt durchschnittlich 90 % seiner Lebenszeit in Innenräumen. Doch kaum jemand hat heute Zeit, aktiv und ausreichend zu lüften. Die Folge ist schlechte Raumluft. Eine Komfortlüftung sorgt kontinuierlich für frische Luft ohne Zugerscheinungen. Dank eingebauter Wärmerückgewinnung sind die Lüftungsverluste gegenüber Fensterlüftung um rund 70 % niedriger. Dadurch spart man Heizenergie und entlastet die Umwelt. Fenster können jederzeit geöffnet werden.

Zeitgemäß sanieren mit Komfortlüftung

Fixer Bestandteil sollte eine Komfortlüftung auch bei der Sanierung sein. Neben dem Komfortgewinn und den gesundheitlichen Vorteilen, trägt sie ganz wesentlich zum

Heizungstausch

Die Entscheidung für ein Heizsystem, das die kommenden 15 bis 20 Jahre das Eigenheim verlässlich mit Raumwärme versorgen soll, ist oftmals ein schwieriges Unterfangen. Die Auswahl an Brennstoffen und Heizsystemen ist groß. Mit dem Anstieg der Energiepreise macht sich Verunsicherung breit, ob sich die getroffene Entscheidung nicht als Kostenfalle entpuppen könnte.

Überlegen Sie den Einbau einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Das spart Energie und schafft ein angenehmes Raumklima.

Mehr als nur der Heizkessel

Eine Heizanlage besteht nicht nur aus dem Heizkessel. Um die Wärme vom Kessel in die Wohnräume und ins Warmwasser zu bringen, sind Speicher, Pumpen und Regelungen notwendig. Eine Sanierung des Kamins geht ebenfalls häufig mit der Sanierung der Heizung einher.

Hohe Speicherdämmung sinnvoll

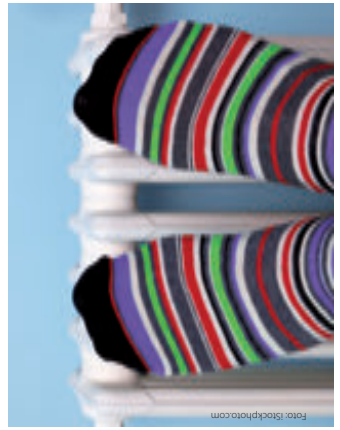
Die Warmwasser- oder Heizungswasserspeicher sollten so groß wie nötig sein. Überdimensionierte Speicher verursachen zusätzliche Wärmeverluste. Bei einem durchschnittlich gedämmten 1.000 Liter Pufferspeicher kann jährlich die Energiemenge von umgerechnet rd. 170 Liter Heizöl verloren gehen! Der Einsatz von Speicherdämmungen mit mehr als 10 cm Stärke wird empfohlen.

Energieeffiziente Pumpen einsetzen

Wird über hohe Heizkosten gesprochen, denken die wenigsten an den Stromverbrauch von Heizanlagen. Dabei entfallen in vielen Haushalten mehr als 10 % des Gesamtstromverbrauchs allein auf den Betrieb der Heizpumpe! Mit einer neuen, hocheffizienten Pumpe der Effizienzklasse »A« und einem verbesserten Betrieb können bis zu 80 % des Strombedarfs einer Heizpumpe gespart werden.

Kaminsanierung beachten

Vor der Erneuerung einer Heizanlage sollte geprüft werden, ob sich der bestehende Kamin für das geplante Heizsystem eignet. Bei modernen Kesseln gelangen Abgase eventuell auftretendes Kondensat beschädigt werden kann. Befragen Sie Ihren Rauchfangkehrer zur richtigen Kaminsanierung.



Erneuerbare Energie

Fossile Energieträger sind nach Strom die teuerste Art zu heizen. Somit ist ein Umstieg auf erneuerbare Energieträger, Fernwärme oder Wärmepumpe die beste Wahl. Den höheren Investitionskosten stehen geringere Betriebskosten gegenüber. Zudem schonen Sie die Umwelt und nutzen regionale Produkte.



Heizen mit Holz

Eine moderne Stückholzheizung mit einem entsprechend gut gedämmten Pufferspeicher macht eine effiziente Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad möglich. In gut gedämmten Gebäuden ist eine Stückholzheizung mit einem oder maximal zwei Einheizvorgängen pro Tag realisierbar.

Eine Pellets-Zentralheizung ist eine voll automatisierte Anlage mit geringerem Bedienungsanlauf. Der Pellets-lagerraum sollte in Abhängigkeit von der Gebäudeheizlast ausgelegt werden. Der Lageraum für ein Einfamilienhaus mit 8 kW Heizlast hat eine Größe von rd. 3,2 m² und passt somit in einen bestehenden Öllageraum.

Heizen mit Wärmepumpen

Mit Wärmepumpen wird Wärme, die im Erdreich, im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Wärmepumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht. Ob sich der Betrieb einer Wärmepumpe rechnet, kann an der sogenannten Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Diese sollte zumindest den Wert 4 erreichen. Die JAZ gibt das Verhältnis zwischen der von der Wärmepumpe erzeugten Wärme, die eingesetzten Strom an. Sie ist die Kennzahl für die Effizienz der Anlage und bestimmt auch die Betriebskosten.

Heizungsunterstützung mit Solar

Bei der Nutzung von Solarwärme zur Raumheizung ist eine Sanierung des Gebäudes auf Niedrigenergiehaus-Standard Voraussetzung. Bei schlecht gedämmten Gebäuden rechnet es sich in Dämmstoffmaßnahmen zu investieren, wie beispielsweise die Dämmung der obersten Geschosdecke. Das ist wesentlich kostengünstiger als die Investition in eine teilsolare Raumheizung.

Lassen Sie sich von uns persönlich Vor-Ort beraten. Näheres unter www.energie-tirol.at oder telefonisch +43 (0)512 589913

TIPP

Wasseruntersuchung 2013

Das Trinkwasser unserer Gemeinde stammt zum Großteil aus Quellwasser. Zur Abdeckung des Spitzenbedarfes wird zusätzlich Wasser aus dem Tiefbrunnen beigemischt. Quell- und Tiefbrunnenwasser werden jährlich mehrmals von einer befugten

Untersuchungsanstalt beprobt, wobei alle Testergebnisse einwandfreie Trinkwasserqualität ergaben. Gemäß Trinkwasserverordnung werden die Untersuchungsergebnisse der Trinkwasseruntersuchung veröffentlicht:

	Mischwasser Dölsach Stribach 21.05.2013 11.10.2013	Mischwasser Görtschach	Mischwasser Göriach 11.10.2013	Tiefbrunnen- wasser 20.02.2013
Probeentnahme vom				
Sensorische Prüfung				
Geruch (vor Ort)	geruchlos	geruchlos	geruchlos	geruchlos
Geschmack (vor Ort)	geschmacklos	geschmacklos	geschmacklos	geschmacklos
Färbung/Aussehen (vor Ort)	farblos, klar	farblos, klar	farblos, klar	farblos, klar
Physikalisch-chemische Parameter				
Temperatur °C	15,20	13,10	15,00	10,00
Leitfähigkeit bei 20° C (vor Ort)	352		235	499
pH-Wert (vor Ort)	7,70	7,70	7,30	7,39
Säurekapazität bis pH 4,3 mmol/l	2,74		1,43	
Calcium (Ca) mg/l	54,50	45,80	32,90	69,50
Magnesium (Mg) mg/l	9,83	10,90	7,44	18,50
Ammonium (NH ₄) mg/l	< 0,05		< 0,05	< 0,05
Chlorid (Cl) mg/l	25,20	1,00	< 1	21,40
Nitrat (NO ₃) mg/l	7,40	< 1	< 1	12,00
Sulfat (SO ₄) mg/l	23,10	52,10	43,30	30,60
Nitrit (NO ₂) mg/l	< 0,02		< 0,02	< 0,006
Natrium (Na) mg/l	13,10	6,83	5,03	10,40
Kalium (K) mg/l	6,09	2,01	4,61	5,25
Berechnete Werte				
Hydrogencarbonat mg/l	164		84,20	271
Nitrat/50 + Nitrat/3 mg/l	0,155		0,027	
Summe Erdalkalien mmol/l	1,80		1,10	
Carbonathärte °dH	7,67	6,02	4,00	12,40
Gesamthärte °dH	9,88	8,91	6,31	14,00
Mikrobiologische Untersuchungen				
Koloniezahl bei 22° C (in 1 ml) KBE	5		8	
Koloniezahl bei 37° C (in 1 ml) KBE	0		0	
Coliforme Keime (in 100 ml)	nicht nachgewiesen		nicht nachgewiesen	nicht nachgewiesen
E. coli (in 100 ml)	nicht nachgewiesen		nicht nachgewiesen	nicht nachgewiesen
Enterokokken (in 100 ml)	nicht nachgewiesen		nicht nachgewiesen	nicht nachgewiesen
Summarische Parameter				
Oxidierbarkeit mg O ₂ /l			< 0,25	0,54
Schwermetalle und sonstige Metalle				
Eisen (Fe) mg/l	0,032		0,13	< 0,02
Mangan (Mn) mg/l	< 0,005		0,0068	0,001
Antimon (Sb) mg/l	< 0,001			
Arsen (As) mg/l	< 0,0002			

GEMEINDERATSSITZUNGEN

MONTAG, 1. JULI 2013

Angelobung:

Der Ersatzgemeinderat Bernhard Steiner gelobt gemäß § 28 TGO2001 in die Hand des Bürgermeisters in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, sein Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Das Protokoll der Sitzung vom 13. Mai 2013 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Arbeiten am **Görtschacher Bergweg** sind fertiggestellt. Der Unterbau musste großteils erneuert werden. Die Vermessung und Grenzbereinigung ist noch ausstehend.
- Die Betonarbeiten beim **Hochbehälter Dölsach II** stehen vor Abschluss (ca. in einer Woche).
- Der Ausbau des **Breitband-Internet** in Dölsach steht bevor. Verschiedene Knotenpunkte in Dölsach werden verstärkt, ab Herbst sollte der Vollbetrieb in Dölsach möglich sein.
- Am Mittwoch findet bezüglich Debantbach **Schutzdamm-Kohlplatz** die Feintrassierung statt.
- Am kommenden Wochenende findet in Dölsach der **Feuerwehr-Nassbewerb** statt. Der Verwendung des Gemeindewappens auf den Siegetrophäen wird seitens des Gemeinderats zugestimmt.
- In den Ferien werden die **Fernheizleitungen** zum Tirolerhof, Schützenheim und in Richtung Widum verlegt werden.
- Das **WE-Projekt** Pfarrerefeld ist auf Schiene, auch das Bauvorhaben Gemeindezentrum-NEU ist bereits eingereicht.
- Die **Brücke** zum Musikheim ist in einem schlechten Zustand. Die Zimmerei Weingartner wurde beauftragt, notwendige Reparaturen daran vorzunehmen.

Raumordnung Dölsach

a) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 179/3, KG Göriach (Georg Greil).

Für dieses Grundstück besteht bereits eine Sonderflächennutzung. Da die gewerbliche Zimmervermietung abgemeldet bzw. teilweise auf Privatzimmervermietung umgestellt wurde, besteht derzeit die Gesamtwohnnutzfläche von 362,56 m². Mit gegenständlicher Widmung wird die zulässige Gesamt-

wohnnutzfläche auf 380 m² erhöht. Nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich dieser Parzelle ist durchzuführen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 1. Juli 2013, Zahl 707q179-3FWP.dwg, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich des Grundstückes Nr. 179/3, KG Göriach, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 2. Juli bis einschließlich 31. Juli 2013, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung im Bereich des Grundstückes Nr. 179/3, KG Göriach, von derzeit Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle sowie Sonderfläche Gastgewerbebetrieb mit Beherbergung von Gästen mit höchstens 25 Gästebetten und einer höchstzulässigen Nutzfläche von 220 m² in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit einer höchstzulässigen Wohnnutzfläche von 380 m²“ gemäß § 44 Abs. 5 TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister, dass auch die Widmungsangelegenheit Ploner (Bretterklieber) vom Land genehmigt wurde. Weiters informiert er über ein Ansuchen um Widmungsänderung im Bereich Bichlmoar. Dieses wie auch jenes von Dr. Spinner soll bei der nächsten Konzeptänderung berücksichtigt werden.

Herrn Klaus Konle wurden mit Bescheid vom 21. Jänner 2013 für die Vergrößerung seines Bauplatzes auf der Gp. 323/1, KG Göriach, **Erschließungskosten** in der Höhe von 6.716,38 € vorgeschrieben. Da er beabsichtigt das Wohnhaus Göriach 24 zu veräußern er sucht er, die Erschließungskosten erst fällig zu stellen,

wenn er sein Anwesen verkauft hat. Diesbezüglich wird festgestellt, dass die Erschließungskosten bereits fällig gewesen sind. Der Gemeinderat stimmt einer Stundung nicht zu. Einstimmiger Beschluss!

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Johann Wallensteiner, Dölsach 190

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 30 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren.

Folgende Ansuchen um Förderung einer **Photovoltaikanlage** sind eingelangt.

Martin Plankensteiner, Gödnach 92,
6,36 kWpeak

Dr. Hubert Volgger, Dölsach 130, 4,50 kWpeak

Folgende Ansuchen um Förderung für ein **Elektrofahrrad** sind eingelangt:

Michaela Gander, Görtschach 34

Margit Köferle, Gödnach 75

Hubert Moser, Görtschach 26

Es wird einstimmig beschlossen, den Fördererwerbenden o. a. Zuschuss zu gewähren.

Behandlung von Zuschreibungen zum bzw. Abschreibungen vom Öffentlichen Gut

a. Übernahme von Teilflächen („1“, „2“) in das Öffentliche Gut Gp. 678/1, KG Göriach, sowie Abschreibung einer Teilfläche („3“) aus dem Öffentlichen Gut Gp. 678/1, KG Göriach (Martin Gasser).

Im Bereich des Gemeindeweges Gp. 678/1, KG Göriach (Abfahrt zum Tyrol Inn), wird eine Grenzberichtigung durchgeführt. Dadurch wird die Mappegrenze dem natürlichen Wegverlauf angepasst. Dazu wird es erforderlich, einige Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 678/1, KG Göriach, zuzuschreiben und eine Teilfläche aus dem Öffentlichen Gut Gp. 678/1, KG Göriach, abzuschreiben. Dadurch wird die Breite des Weges auf mindestens 4,71 m vergrößert.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 24. Oktober 2011, GZ. 8897A/2007, werden die Teilflächen „1“ und „2“ im Ausmaß von insgesamt 20 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 678/1, KG Göriach (EZ 41) zugeschrieben und die Teilfläche „3“ im Ausmaß von 20 m² aus dem Öffentlichen Gut Gp. 678/1, KG Göriach (EZ 41), ausgeschieden.

b. Abschreibung einer Teilfläche („1“) aus dem Öffentlichen Gut Gp. 40/7, KG Stribach (Aguntum).

In Aguntum soll die Plakatwand einer naturschutzrechtlichen Bewilligung zugeführt werden. Dazu wird es erforderlich, dass die Teilfläche „1“ aus der Gp. 40/7, KG Stribach, der Gp. 40/9, KG Stribach, auf der das Museum Aguntum steht, zuzuschreiben. Gegenständliche Teilfläche des Parkplatzes ist entbehrlich, da es sich dabei zum Großteil um Grünfläche handelt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 3. Juli 2013, GZ. 4016A/2013, wird die Teilfläche „1“ im Ausmaß von 100 m² aus dem Öffentlichen Gut Gp. 40/7, KG Stribach (EZ 41), ausgeschieden. Sämtliche Kosten mit der Durchführung gehen zu Lasten des Vereins Curatorium pro Agunto.

Der Bürgermeister berichtet, dass das Land für die Realisierung der **Speicherteich-Erweiterung auf dem Zettlersfeld** insgesamt 1,4 Mio € zugesagt hat. Davon werden 0,6 Mio € als GAF-Mittel über die Gemeinden des Planungsverbandes 36 ausgeschüttet. Die Gemeinden haben einen entsprechenden GR-Beschluss herbeizuführen, damit diese Mittel an die Bergbahnen weitergeleitet werden können. Als Gegenleistung erhalten die Gemeinden Aktien der Lienzer Bergbahnen. Seitens der BH Lienz wurde ein Aufteilungsschlüssel ausgearbeitet, nach dem auf die Gemeinde Dölsach 6,5 % der Mittel bzw. 39.000 € entfallen. Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach fasst folgenden mehrheitlichen Beschluss (zwei Stimmenthaltungen: Bernhard Steiner und Josef Robert Possenig): Seitens der Gemeinde Dölsach wird auf die GAF-Mittel in der Höhe von 39.000 € zugunsten der Lienzer Bergbahnen AG (Speicherteich) verzichtet bzw. wird diese Bedarfszuweisung unverzüglich nach Erhalt an die Lienzer Bergbahnen AG weitergeleitet. Als Gegenleistung zeichnet die Gemeinde Dölsach Aktien der Lienzer Bergbahnen AG im nominalen Wert der Bedarfszuweisung gegen.

Herr Christian Zeiner hat sich für den **Grund des Bodenfonds** Gp. 63/2, KG Stribach, beworben. Seitens des Bodenfonds wurde bereits ein Kaufvertragsentwurf ausgearbeitet. Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf der Grundparzelle Nr. 63/2, KG Stribach, an Herrn Christian Zeiner einstimmig zu.

Die **Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach** hat mit Schreiben vom 30. April 2013 ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung ersucht. Geplant ist die Einkleidung der 28 weiblichen Mitglieder mit einer

Tracht (Dölsacher Festtagstracht). Es wird mit Gesamtkosten in der Höhe von 22.500 € gerechnet. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen genehmigt der Gemeinderat einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von 4.500 €. Einstimmiger Beschluss!

Mit der Einladung zu dieser GR-Sitzung wurde den Gemeinderäten auch die Satzung des Gemeindeverbandes der **Neuen Mittelschule Nußdorf-Debant** übermittelt. Die Verbandsversammlung des Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 2013 die geänderte Satzung des Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant und die Namensänderung in „Verband Mittelschule Nußdorf-Debant“ ab September 2013 beschlossen. Gemäß § 129 Abs. 3 Tiroler Gemeindeordnung 2001 sind vor einer Genehmigung durch die Landesregierung übereinstimmende Gemeinderatsbeschlüsse der verbandsangehörigen Gemeinden erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Namensänderung des Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant in „Verband Mittelschule Nußdorf-Debant“ sowie der Satzungsänderung ab September 2013 wird einstimmig zugestimmt.

Das Land Tirol Abteilung JUFF-Fachbereich Jugend hat angefragt, ob es möglich wäre auf der Homepage der Gemeinde Dölsach einen Jugendbutton einzurichten. Der **Jugendbutton** soll/kann/darf Folgendes beinhalten:

- Vorstellung oder Verlinkung der Jugendzentren
- andere Angebote in und rund um die Gemeinde, die Jugendliche möglichst preiswert nutzen können (z. B.: Skaterpark, Fußball-, Basketball-, Tennisplatz, Schwimmbad, Abenteuerspielplatz, Spielplatz, freie Flächen zur Nutzung für Jugendliche)
- Skigebiete und/oder Funparks
- Auflistung aller Vereine die Jugendarbeit leisten
- Jugendgemeinderäte (Kontaktaten, Bürozeiten etc.)
- Veranstaltungen in der Gemeinde (Kalender) für Jugendliche
- Fotos/Berichte über diese Veranstaltungen
- Sonstiges

Nach Beratung und Diskussion gelangt der Gemeinderat zur Auffassung, Jugendliche in dieses Projekt mit einzubinden (z. B. Jugendausschuss). Der Ausschuss „Schule, Familie, Jugend und Sport“ wird diesbezüglich tätig werden. Gleichzeitig wird der Bürgermeister mit seinen Kollegen im Hauptschulverband über eine gemeindeübergreifende Umsetzung sprechen.

Der Bürgermeister berichtet, dass für die **alterserweiterte Sommerbetreuung** insgesamt zwölf Kinder

angemeldet wurden, davon drei Volksschulkinder. Die wöchentliche Gruppengröße schwankt zwischen drei und neun Kindern. Der Bürgermeister schlägt vor, die Sommerbetreuung während der ersten acht Ferienwochen vormittags (7.00 bis 12.30 Uhr) durchzuführen. Als Wochenpreis wird 20 € festgelegt. Einstimmiger Beschluss!

In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister von einem Ansuchen von Dr. Richard Pfaringer/Christina Mayerl PhD aus Iselsberg, die ihr Kind Emilia gerne an der Sommerbetreuung in Dölsach teilnehmen lassen würden. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen gelangt der Gemeinderat zur Auffassung, das Kind Emilia heuer ausnahmsweise in der Sommerbetreuung im Kindergarten Dölsach aufzunehmen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Bgm. Josef Mair schlägt vor, auch heuer wieder das **Sommerticket** mit 24 € zu bezuschussen. Der Gemeinderat stimmt dieser Fördermaßnahme einstimmig zu.
- Der Bürgermeister verliert ein Schreiben einer jungen Familie aus Lienz, die sich für Gründe des Bodenfonds in Dölsach interessiert. Nach Beratung gelangt der Gemeinderat zur Auffassung, ihnen Planunterlagen der **Kapauner-Gründe** zu übermitteln.
- GR Manfred Wallensteiner fragt an, ob auf der Gemeinde Dölsach auch eine Unterschriftenliste für die **ÖBB-Direktverbindung** Lienz-Innsbruck aufliegt. Der Bürgermeister berichtet, dass keine Unterschriftenliste aufliegt. Zu diesem Thema nimmt auch Vize-Bgm. Martin Mayerl ausführlich Stellung.
- GR Christian Pichler fragt nach, ob die **ÖBB-Vorteilskarte** auch für die neue Busverbindung Gültigkeit hat. Dies wird bestätigt.
- GR Hermann Wallensteiner fragt an, ob man in die Pläne für die **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** an der alten Görttschacher Landesstraße Einsicht nehmen kann. Der Bürgermeister ersucht um Geduld, er wird sich der Sache annehmen.
- GR Christian Pichler fragt nach, wie viele Kinder bzw. Gruppen es ab Herbst im **Kindergarten Dölsach** geben wird. Laut Bürgermeister wird der Kindergarten Dölsach dreigruppig mit ca. 48 Kinder geführt werden.
- GR Werner Greil informiert, dass das Dach des alten **Frick-Hauses** sich in einem desolaten Zustand befindet.

MONTAG, 16. SEPTEMBER 2013

Das Protokoll der Sitzung vom 1. Juli 2013 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Straße **Einfahrt Debanttal** in Göriach wurde fertiggestellt, alle Infrastrukturmaßnahmen (Strom, Wasser, Telekom) wurden bereits verlegt.
- Die Verlegearbeiten für die **Fernwärmeleitungen** des Heizwerkes sind abgeschlossen. Bank, Musikheim, Mitterkramer-Haus und Widum können angeschlossen werden.
- Mit den **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** in Gödnach wird noch heuer begonnen (Stauden wurden bereits entfernt). Eine Anfrage von GR Hermann Wallensteiner bezüglich eines Gehsteiges beantwortet der Bürgermeister damit, dass im Projekt kein Gehsteig vorgesehen ist.
- Mit den Eigentümern des Wohnhauses Dölsach 149 (ehem. „Fröhlich“) wurden Gespräche geführt. Mit **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** in diesem Bereich könnte 2014 begonnen werden.
- Beim **Görtschacher Bergweg** musste ebenso wie bei der oberen Einfahrt in Göriach ein Geländer angefertigt werden.
- Die Bauverhandlung für das WE-Projekt „**Gemeindehaus NEU**“ findet am Mittwoch, 18. September 2013, statt.
- Mit der **Wohnanlage der WE** in der sogenannten „Strassersiedlung“ wurde vergangene Woche begonnen.
- Die Arbeiten beim **Hochbehälter Dölsach II** gehen zügig voran.
- Bezugnehmend auf die **Oberflächenwasserproblematik** in Stribach wurde seitens der Straßenverwaltung ein Projekt ausgearbeitet, das bei der nächsten Sitzung präsentiert werden soll.
- Ebenso Thema der nächsten GR-Sitzung soll die Angelegenheit „**Agrargemeinschaften**“ werden.

Raumordnung Dölsach

a. Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 914, KG Dölsach (Renate Müller).

Für diesen Bereich besteht bereits ein Bebauungsplan, in dem die besondere Bauweise festgelegt ist. Geplant ist die Errichtung eines Zubaus im Eingangsbereich des Objektes Dölsach 73 a. Um dies möglich zu machen, ist nachstehende Abänderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Nr. 914, KG Dölsach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr vom 16. September 2013, Zahl 707q914EBP.dwg, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 17. September bis einschließlich 16. Oktober 2013, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gpn. 735, 760/1 und 762/1, KG Dölsach, sowie Gp. 740/1, KG Görtschach-Gödnach (Abwasserverband).

Für diesen Bereich wurde bei der GR-Sitzung am 8. April 2013 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Die Verordnungsprüfung durch das Land Tirol hat ergeben, dass aufgrund der Größe des Widmungsbereiches auch eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für diesen Bereich erforderlich ist.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 16. September 2013, Zahl 707q735ROK.dwg, über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Dölsach im Bereich der Grundstücke Nr. 735, 760/1 und 762/1, KG Dölsach, sowie Gp. 740/1, KG Görtschach-Gödnach, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 17. September bis einschließlich 16. Oktober 2013, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Dölsach vor: Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Grundstücke Nr. 735, 760/1 und 762/1, KG Dölsach (Sondernutzungsbereich „S 3“), wobei die Änderung dort lediglich den textlichen Teil be-

trifft, sowie im Bereich der Gp. 740/1, KG Gört-schach-Gödnach, von derzeit Freihaltefläche Ökolo-gie (FÖ) in künftig Sondernutzungsbereich „S 3“.

Die Beschreibung des Konzeptplans lautet folgend: „S 3“: Regionale Kläranlage mit Nebenanlagen und standortgebundenen Sondernutzungen, welche keine Konflikte zur Hauptnutzung (Kläranlage) erzeugen.

Gleichzeitig wird gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Än-derung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn inner-halb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu be-rechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Anton Plankensteiner, Gödnach 52
 Manfred Brandstätter, Gört-schach 31
 Plankensteiner Holzbau GmbH., Gödnach 52
 Plankensteiner Holzbau GmbH., Gödnach 52

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 30 % der Abgabe als Baukostenzuschuss bzw. im Hinblick auf die Plankensteiner Holzbau GmbH. (2. Ansuchen) 50 % der Abgabe als Gewerbeförderung zu gewähren.

Folgende Ansuchen um Förderung einer **Photovol-taikanlage** sind eingelangt.

Dr. Wolfgang Fritsch, Dölsach 240, 4,24 kWpeak
 Anton Tscharnidling, Gödnach 75, 5,00 kWpeak

Folgendes Ansuchen um Förderung für ein **Elektro-fahrrad** ist eingelangt:

Christian Frank, Dölsach 220

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderungs-werber o. a. Zuschuss zu gewähren.

Die WE-Wohnungseigentum hat ein Ansuchen um **Solarförderung** für die neue Wohnanlage in der Strassersiedlung eingebracht. Es entsteht eine Anlage mit 118 m² Solarfläche sowie einem Speichervolumen von 7.800 l. Ebenso haben sie ein Ansuchen um Ermäßigung der Erschließungs- und Kanalanschlussgebühren gestellt. Der Gemeinderat stellt fest, dass das Ansuchen um Solarförderung erst nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage behandelt werden kann. Eine Ermäßigung der Erschließungs- und Kanalanschlussgebühren findet keine Zustimmung, da dafür die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Ein-stimmiger Beschluss!

In Stribach im Bereich Stoffler (jetzt Halbfurter) und Oberdorfer wurde nach einer örtlichen Besichtigung

und Besprechung von der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr ein Teilungsvorschlag ausgearbeitet. Durch die geplante **Grundteilung und Grenzände-rung** wird der Mappenstand dem Naturbestand ange-passt. Der öffentliche Weg auf den Gpn. 330 und 346/1, KG Stribach, erhält dadurch durchgehend eine Mindestbreite von 3,20 m.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungs-kanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 28. Februar 2013, GZ. 3851/2013 werden die Teilflächen „1“, „7“ und „9“ im Ausmaß von insgesamt 16 m² dem Öff-entlichen Gut Gp. 346/1, KG Stribach (EZ 34), sowie die Teilflächen „10“ und „12“ im Ausmaß von insge-samt 69 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 330, KG Stri-bach (EZ 34), zugeschrieben und die Teilflächen „2“, „3“ und „8“ im Ausmaß von insgesamt 86 m² aus dem Öffentlichen Gut Gp. 346/1, KG Stribach (EZ 34), so-wie die Teilfläche „11“ im Ausmaß von 67 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 330, KG Stribach (EZ 34), aus-geschieden. Der Wert dieser Teilflächen wird mit 22 € je m² festgelegt. Bezüglich Kosten für Vermessung, Eintragung, usw. stellt sich der Gemeinderat eine Kostenteilung (Gemeinde, Oberdorfer, Halbfurter) vor.

Mit der Einladung zu dieser GR-Sitzung wurde den Gemeinderäten auch eine vom Notariat Dr. Hans-Peter Falkner ausgearbeitete **Eigentumsanerken-nungsurkunde und Übergabsvertrag** übermittelt. Mit dieser Urkunde wird eine alte (mehr als 30 Jahre) Grundangelegenheit mit Frau Zangerl (geb. Wallen-steiner) geregelt, die seinerzeit nicht grundbücherlich durchgeführt wurde. Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden Eigentumsanerkennungsurkunde und Übergabsvertrag einstimmig zu.

Herr Thomas Glanzer, Eigentümer des Gasthofes Marinelli, plant im Bereich des Drausteges **Hinweis-tafeln** auf dem Öffentlichen Gut aufzustellen und hat dafür beim Bürgermeister mündlich um Genehmi-gung ersucht. Dies stellt der Bürgermeister zur Dis-kussion und regt an, ein einheitliches Erscheinungs-bild anzudenken. Nach Beratung und einigen Wort-meldungen gelangt der Gemeinderat zur Auffassung eine Normgröße für Hinweistafeln im Gemeindege-biet vorzugeben. Diese Größe beträgt 115 x 32 cm, das Design der Tafel wird freigestellt. Darüberhinaus kann sich der Gemeinderat vorstellen, im Bereich des Radweges/Draubücke eine Ankündigungstafel mit Sehenswürdigkeiten aber auch Wirtschaftsbetriebe von Dölsach zu errichten. Einstimmiger Beschluss!

GR Alois Fasching weist darauf hin, dass es in **Agun-tum** keine Ankündigungstafel mit Dölsach-Bezug

gibt. Nach einigen Wortmeldungen wird angeregt, die touristische Tafel im Bereich des Mehrzweckhauses nach Überarbeitung in Aguntum aufzustellen.

Seitens des Regionsmanagements ist beabsichtigt, das Modell „**Klima- und Energieregion Osttirol**“ bis Dezember 2015 fortzuführen und ersucht die Gemeinden Osttirols um ideelle und finanzielle Unterstützung. Durch die Unterstützung der Gemeinde wird auch ein (erleichterter) Zugang zu Förderungen, welche nur Klima- und Energiemodellregionen vorbehalten ist, möglich. Diesbezüglich führt auch der Bürgermeister näher aus, der auch im Vorstand des Regionsmanagement ist. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen stimmt der Gemeinderat einstimmig dem Jahresbeitrag von 690 € für 2014 und 2015 zu.

Mit der Einladung zu dieser GR-Sitzung wurde den Gemeinderäten auch eine überarbeitete Kindergartenordnung für den Gemeindekindergarten übermittelt. Die Überarbeitung der Kindergartenordnung wurde aufgrund der geänderten Gesetzeslage (Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, Kindergartenpflicht usw.) notwendig.

Der Gemeinderat setzt folgende Kindergartenordnung einstimmig fest:

KINDERGARTENORDNUNG der Gemeinde Dölsach

1. Betrieb eines öffentlichen Kindergartens

Die Gemeinde Dölsach betreibt einen öffentlichen Kindergarten nach den Bestimmungen des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes, i.d.g.F. mit dem Sitz in 9991 DÖLSACH – Dölsach 4 a

2. Aufgabe des Kindergartens

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die häusliche Erziehung und Betreuung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Er hat hiebei durch eine der jeweiligen Entwicklungsstufe der Kinder angemessene Erziehung und Förderung der Begabung, insbesondere durch die erzieherische Wirkung, die die Gemeinschaft Gleichaltriger ausübt, und durch ausreichendes und geeignetes Spielen die seelische, geistige und körperliche Entwicklung der Kinder bis zum Besuch einer Schule zu fördern sowie zur Entwicklung des sittlichen und des religiösen Empfindens der Kinder und ihres Gemeinschaftssinnes beizutragen.

3. Aufnahmebedingungen

a) Der Kindergarten ist ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechtes, der Rasse, des Standes, der Klasse, der Sprache und des Bekenntnisses

Hinweis!

Ansuchen um den Heizkostenzuschuss des Landes Tirol können noch bis 29. November 2013 beim Gemeindeamt Dölsach eingebracht werden!

der Kinder nach Maßgabe nachstehender Bestimmungen allgemein zugänglich.

- b) Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig. Für Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, besteht eine Besuchspflicht gemäß § 26 des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes.
 - c) Für die Aufnahme in den Kindergarten ist die Anmeldung des Kindes durch die Erziehungsberechtigten erforderlich. Der Anmeldung eines behinderten Kindes ist je nach Art der Behinderung ein psychologisches oder ein fachärztliches Gutachten zur Frage der Betreuungsform des Kindes im Kindergarten anzuschließen.
 - d) Es besteht die Möglichkeit des Kindergartenversuches der Einzelintegration.
 - e) Die Verpflichtung zur Aufnahme von Kindern in den Kindergarten bezieht sich nur auf Kinder, die in Dölsach ihren ordentlichen Wohnsitz haben.
4. Für den täglichen Kindergartenbesuch sind mitzubringen
- a) geeignete Hausschuhe
 - b) Turnsachen
 - c) Jausentasche mit genauer Kennzeichnung (Vor- und Zuname)
 - d) einfache Jause

Spielzeug, Geld und andere Gegenstände dürfen nicht mitgenommen werden, da nicht garantiert werden kann, dass sie wieder mit nach Hause gebracht werden können.

5. Besuchszeit

- a) Der Kindergarten kann von Montag bis Freitag besucht werden. Die Öffnungszeiten werden im Rahmen des ersten Elternabends festgelegt.
- b) Die Kinder sollen am Vormittag spätestens bis 8.30 Uhr im Kindergarten anwesend sein und frühestens ab 11.30 Uhr vom Kindergarten abgeholt werden. Für Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr fünf-

tes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, besteht eine Besuchspflicht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche.

6. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes vom Besuch des Kindergartens hat bei der Kindergartenleitung zu erfolgen und ist nur zum Ersten eines jeden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Abmeldefrist möglich.

7. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

- a) Bei der Erfüllung der Aufgabe des Kindergartens ist in geeigneter Weise mit den Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten.
- b) Es sind mindestens zweimal im Kindergartenjahr Elternversammlungen durchzuführen. Die erste Elternversammlung hat innerhalb der ersten sechs Wochen des Kindergartenjahres stattzufinden. Die Elternversammlung ist den Erziehungsberechtigten mindestens zwei Wochen vorher in geeigneter Weise anzukündigen.

8. Pflichten der Erziehungsberechtigten

- a) Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass die Kinder den Kindergarten körperlich gepflegt sowie ausreichend und zweckmäßig gekleidet besuchen und dass die Besuchszeit eingehalten wird.
- b) Die Kinder sind von den Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragten, sofern diese zur Übernahme der Aufsicht geeignet sind, in den Kindergarten zu bringen und von diesen wieder abzuholen. Die Aufsichtspflicht im Kindergarten beginnt mit der Übernahme des Kindes. Sie endet mit dem Zeitpunkt, in dem die Kinder den Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragten übergeben werden.
- c) Die Erziehungsberechtigten haben die Kindergartenleitung von erkannten Infektionskrankheiten des Kindes oder der mit ihm im selben Haushalt lebenden Personen unverzüglich zu verständigen. Gegebenenfalls ist das Kind so lange vom Besuch des Kindergartens fernzuhalten, bis die Gefahr einer Ansteckung anderer Kinder und des Kindergartenpersonals nicht mehr besteht. Im Kindergarten können den Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden.
- d) Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass das Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Ist ein Kind verhindert, den Kindergarten zu besuchen, so haben die Erziehungsberechtigten die Kindergartenleitung unter Angabe des Grundes davon zu benachrichtigen.

9. Kindergartenbeitrag

- a) Die Erziehungsberechtigten haben einen Kindergartenbeitrag zu entrichten. Dieser beträgt (einschließlich Umsatzsteuer) für dreijährige Kinder monatlich 37,50 €. Für Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr viertes oder fünftes Lebensjahr vollendet haben, ist kein Kindergartenbeitrag zu entrichten.
- b) Der monatliche Kindergartenbeitrag wird anteilmäßig reduziert, wenn ein Kind den Kindergarten wegen Krankheit oder Urlaub durch mindestens zwei Wochen während eines Monats nicht besuchen kann. In allen übrigen Fällen ist der volle Kindergartenbeitrag zu entrichten.
- c) Der Kindergartenbeitrag ist jeweils von September bis Juni zu entrichten.
- d) Die Verrechnung des Kindergartenbeitrages erfolgt durch die Gemeinde Dölsach und wird zweimonatlich (75 €) per Rechnung (Erlagschein) vorgeschrieben und eingehoben.

Der Bürgermeister informiert, dass die **Sommerbetreuung** im Kindergarten Dölsach gut funktioniert hat. Es wurden zwischen zwei und neun Kinder betreut. Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass im heurigen Kindergartenjahr nur mehr drei Kindergarten-Gruppen betreut werden und dass einige Erhaltungsmaßnahmen im Kindergarten durchgeführt wurden (Boden, Küche).

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- GV Walter Matschnig fragt nach dem Stand bei der Fortschreibung des **örtlichen Raumordnungskonzeptes** nach. Der Bürgermeister antwortet damit, dass es am kommenden Donnerstag eine Besprechung mit dem Raumplaner geben wird, bei der der Fahrplan für die Fortschreibung festgelegt wird.
- GR Oswald Klocker leitet einen Wunsch von Gemeindegürgern nach mehr **Hundestationen** weiter. Der Bürgermeister wird dies veranlassen.
- Der Bürgermeister ruft den „Autofreien Tag“ in Erinnerung und ersucht die Gemeinderäte an der gemeinsamen Aktion der Talbodengemeinden am Sonntag, 22. September 2013, auf dem Zettlersfeld nach Möglichkeit teilzunehmen.
- GR Hermann Wallensteiner fragt nach einem **Verkehrsspiegel** im Bereich Neubau Stefan Köferle nach. Der Bürgermeister informiert, dass diesbezüglich ein Verfahren anhängig ist.



A-9991 Dölsach 233
Tel. 0650-7960099
www.hc-truckstop.at
info@hc-truckstop.at



HC Truckstop hilft!

Das vom HC Truckstop im Zwei-Jahres-Rhythmus organisierte Seppi Brückl-Gedenkturnier fand heuer am 14. September zum dritten Mal im Römerstadion Dölsach statt.

Leider gestaltete es sich (vermutlich aufgrund des Termins) äußerst schwierig, überhaupt Mannschaften für eine Durchführung des Turniers zu gewinnen, trotzdem ließ man seitens des HCT nicht locker, und so gelang es, insgesamt fünf Mannschaften vom Oberland, Raum Lienz und aus Dölsach für diesen guten Zweck zu gewinnen.

Beim Turnier konnte man vom ersten bis zum letzten Spiel erkennen, dass es hier wirklich jedem um den guten Zweck ging und der sportliche „Eifer“ immer an zweiter Stelle stand.

Trotzdem sah man zum Teil Spiele auf sehr hohem Niveau – schlussendlich gewann die Mannschaft Evil Geniuses, Platz zwei erreichte das Team „Die Gurgelspechte“, Dritter wurde die B-Elf vor HC Truckstop und Bad Thunder.

Die gesamte Veranstaltung wurde großzügig durch diverse Firmen unterstützt und so konnte dieses Turnier

einen Reinerlös von rund 1.000 € einspielen. Dieser Betrag wird noch im Herbst an je eine Familie aus Dölsach und Nikolsdorf übergeben werden.

Auch möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass zum Ausklang des Gedenkturniers noch kurzfristig drei Jungs aus Thurn und Oberlienz mit ihren Instrumenten „auftauchten“ und der Veranstaltung noch den krönenden Abschluss gaben!

Seitens des HC Truckstop noch einmal eine RIESEN VERGELTS GOTT an alle, die uns beim HELFEN geholfen haben!!!

Im kommenden Jahr findet wieder „nur“ das 9. HC Truckstop-Turnier statt (dies wird ein Turnier der etwas anderen ART – lasst euch überraschen – SPASSFAKTOR garantiert) – hier steht auch unser erstes kleines Jubiläum an – 10 Jahre HC Truckstop!

TERMIN: 21./22. oder 28./29. Juni 2014

9. HC Truckstop-Turnier und BRUMMITREFFEN des Oberdrautaler Brummiclubs mit COUNTRY-FEST auf dem Sportplatz Dölsach.

Das 4. Seppi Brückl-Gedenkturnier findet im Herbst 2015 statt!





TRADITIONSBATTERIE DES K&K GEBIRGS- ARTILLERIEREGIMENT KAISER NR. 14



Hauptmann i. Tr. Eduard Moser • Görtschach 25, 9991 Dölsach • Tel. 04852-68160

Tränen der Sextner Dolomiten

Wie bereits nach dem letzten Film erwähnt, wurden wir auch heuer wieder für vier Drehtage von Ende Mai bis Ende Juni für den Film „Tränen der Sextner Dolomiten“ (Regisseur Hubert Schönegger aus Winnebach) gebucht. Die Gebirgsartillerie war in Oberilliach, zweimal am Kreuzberg/Sexten und einmal am

Drei Zinnenplateau im Einsatz.

Unsere Verlässlichkeit und unsere perfekte Ausrüstung, die auch öfters für andere Darsteller verwendet wurde, ist des Öfteren hervorgehoben worden.

Wen es interessiert, der kann sich auf YouTube einen Trailer dazu ansehen.





Kaiserfest Bad Ischl

Heuer wurde das Gebirgsartillerieregiment Kaiser Nr. 14 erstmals zum Kaiserfest nach Bad Ischl eingeladen, das am 18. August 2013 stattfand. Das Eintreffen der Formationen fand im Kurpark statt. Es trafen sich nicht nur Uniformierte verschiedenster Waffengattungen, sondern auch Zivilpersonen in der Kleidung aus der letzten Jahrhundertwende. Nach einer Gedenkmesse in der Stadtpfarrkirche mar-

schierte man zur Kaiservilla, von wo auch wir unseren Ehrensalue abfeuern durften. Es war ein sehr farbenfrohes und sehenswertes Ereignis. Zum Schluss noch ein Aufruf: Wer Gegenstände für unsere Ausstellung hat und diese zur Verfügung stellen will, möge sich bitte im Gemeindeamt oder bei Eduard Moser melden.





Zehn Jahre Figurentheater

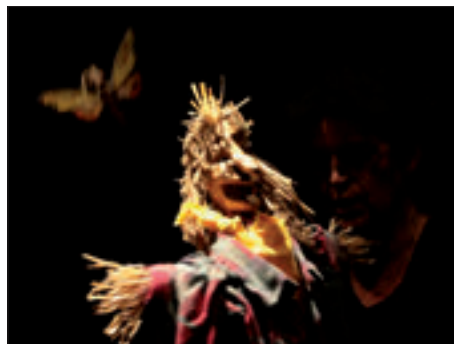
Die Theaterwerkstatt Dölsach feierte diesen Anlass Anfang November mit einer spannenden Veranstaltungs-Triade. Teilnehmer aus Süd- und Nordtirol bereicherten unsere Jubiläumsveranstaltungen. Am Sonntag, 3. November 2013, eröffnete die Theaterwerkstatt mit dem Stück „Im Lande Oz“ den Jubiläumsreigen.

Es folgten Tupilak aus Innsbruck mit „Keloglan und der schwarze Knüppel“ von Ekkehard Schönwiese und Namlos aus Bruneck mit der Produktion „Widèle, wedele“, jeweils am 9. November. Seit nunmehr zehn Jahren arbeitet das Figurentheater-team intensiv und mit wachsender Erfahrung an ihren Produktionen. Was ambitioniert mit dem „Zauberer von Oz“ begann, wurde konsequent mit „Kalif Storch“, „Ritter Bibernell“, „Peter und der Wolf“, „Schneewittchen“, „Katschanka“ bis hin zu „Hänsel und Gretel“ mit viel Liebe zum Detail auf die Kleinkunsthöhne unserer Theaterwerkstatt gebracht. Anfangs muss das Wort in eine märchenhafte Form gebracht werden. Dafür zeichnet **Elisabeth Steiner** verantwortlich. Sie zählt mit **Erna Inwinkl** und **Silva Lamprecht** zur Kerngruppe der Figurentheaterspieler. Für professionelle Regie wurde der Südtiroler Figurentheaterspieler **Gernot Nagelschmied** ins Theaterwerkstatt-Boot geholt. Er ist ein wertvoller und unverzichtbarer Begleiter für unsere märchenhaften Produktionen geworden. Mit dem Bau der Figuren



beginnt bereits eine intensive Auseinandersetzung mit dem Stück. Dabei zeigte sich die professionelle Unterstützung durch **Gerti Tröbinger** (Intendantin der Welser Figurentheaterfestivals) als hilfreiche Ergänzung zum eigenen kreativen Tun.

Franz Wallensteiner (Bühnenbau und Lichttechnik)



ergänzt fachkundig das Team mit seinem technischen Wissen. Auch der Klang- und Musikkulisse wird in unserer Werkstatt viel Bedeutung beigemessen. Schließlich gelingt es, mit der Begleitung durch MusikerInnen, Spannung und Tiefgang der Geschichten wesentlich zu verstärken.

Was vor zehn Jahren im Kleinen in unserer Figurentheater-Werkstatt begann, strahlt inzwischen weit über die Dorfgrenzen hinaus. So ist die Theaterwerkstatt gerne beim jährlichen Figurentheaterfestival „Fantasima“ in Lienz gesehen. Die Begegnung und der Austausch mit den internationalen Figurentheater-Profis bereichert und inspiriert die Arbeit mit den Figuren. Aber auch in Innsbruck, Wels und zuletzt beim internationalen Figurentheaterfestival in Imst brachte unser Team „Märchenhaftes“ auf die Bühne.

Das Figurentheater unserer Theaterwerkstatt braucht den Vergleich mit den Profis nicht zu scheuen. Die AkteurInnen selbst aber wollen keine Profis sein. Sie erarbeiten und spielen ihre Stücke aus reiner Begeisterung für ihr Figurentheater. Wir Zuseher (das Figurentheater-Virus erfasst auch immer mehr Erwachsene) spüren dieses konstruktive Miteinander und sind fasziniert, wie viel Leben in ein paar Stofftüchern oder Blechdosen stecken kann. In Zeiten der Digitalisierung unserer Welt ist dieses Kulturangebot ein wertvoller Beitrag, inhaltstiefe Geschichten, unsere Märchen, lebendig zu halten.

Der Nikolaus kommt wieder in Dölsach



4., 5. und 6. Dezember 2013
Anmeldung bei Gabi Maier unter
Tel. 0660-4713606 (bis spätestens
29. November, ab 16.00 Uhr oder Mailbox)

Bekanntmachung

Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept

Information der Gemeindebewohner gemäß § 63 Tiroler Raumordnungsgesetz

Mit 17. September 2002 ist das Örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Dölsach in Kraft getreten. Nach den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2011) ist die Gemeinde verpflichtet, das Örtliche Raumordnungskonzept nach zehn Jahren bzw. nach zweijähriger Fristverlängerung innerhalb dieser Frist, zu überarbeiten und fortzuschreiben.

Im Örtlichen Raumordnungskonzept werden aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Daten der Baulandbilanz grundsätzliche Festlegungen über die geordnete räumliche Entwicklung der Gemeinde im Sinne der Ziele der Örtlichen Raumordnung getroffen. Wird zusätzliches Bauland benötigt, wird im Raumordnungskonzept festgelegt, wo die räumliche Entwicklung stattfinden soll und mit welcher Art der Bebauung. Auch können im Konzept Gebiete der Gemeinde bestimmt werden, ihr die Bebauungspläne

jedenfalls zu erlassen sind.

Derzeit erfolgt die Bestandsaufnahme durch den örtlichen Raumplaner und die Ausarbeitung eines Erstentwurfes. Dieser Erstentwurf wird mit den Fachstellungen sowie einem Umweltbericht dem Land zur Vorprüfung übermittelt.

Gemeindebürger erhalten die Möglichkeit, bis **13. Dezember 2013** im Gemeindeamt Dölsach Einsicht in den Erstentwurf zu nehmen und schriftlich eigene Wünsche bis zu diesem Termin einzubringen. Erst danach erfolgt das offizielle Verfahren nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 mit einem Entwurfsauftragbeschluss im Gemeinderat, mit der Auflegung des Entwurfs, einer offiziellen Stellungnahmefrist sowie mit einem Endbeschluss im Gemeinderat.

Der Entwurfsauftragbeschluss ist für das Frühjahr 2014 vorgesehen.

Franz von Defregger Schützenkompanie:

Das Vereinsjahr 2012/13

Jahreshauptversammlung

Am 4. November 2012 fand nach der Mitgestaltung der hl. Messe und anschließender Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal die alljährliche Jahreshauptversammlung im Schützenheim statt.

Nach der **Begrüßung** durch Hptm. Georg Zirknitzer durfte Obmann Franz Fasching einige Ehrengäste begrüßen. Unter ihnen unseren Herrn Pfarrer Bruno Decristoforo, unseren Bürgermeister Josef Mair, FF-Kommandant Georg Pedarnig, k&k-Hptm. i. Tr. Edi Moser und unseren Baons-Kdt. Mjr. Anton Huber.

Nach einer **Gedenkminute** für unseren verstorbenen Kameraden Josef Lottersberger blickten Hauptmann und Obmann auf das vergangene Vereinsjahr zurück und lobten die Ausrückungsmoral.

Weiters konnten **zwei neue Schützen** vorgestellt werden. Es sind dies: Othmar Bachlechner und Georg Dorer.

Die Schützenführung bedankte sich vor allem für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Vereinen.

Obmann Fasching durfte im vergangenen Vereinsjahr erfreulicherweise vier Kameraden zum 80er gratulieren: Franz Inwinkl, Alois Tabernig, Dieter Kufahl und Reinhold Raffener.

Tätigkeitsbericht von Schriftführer Johann Nöckler: sechs Kompanieausrückungen, u. a. Bischofsempfang, vier größere Abordnungen zu Geburtstagen oder Begräbnissen, sechs Fahnenabordnungen auswärts, drei Ausschusssitzungen, achtmal Vertretung bei diversen Sitzungen, eine Schützenprobe.

Jungschützenbetreuer Franz Walder konnte reichlich über Tätigkeiten der Jungschützen wie u. a. Lamplbacken, Bachl-Räumen oder das Jungschützenlager berichten.

Vorstellen durfte er noch Julian Nöckler und Sarah Bachlechner als neue Mitglieder der Jungschützenfamilie.

Der wichtigste Punkt waren **Neuwahlen**.

Franz Fasching wollte das Amt des Obmannes in jüngere Hände legen und lieber in die zweite Reihe zurücktreten.

Der neue Vorstand wurde wie folgt einstimmig gewählt: Hptm.: Georg Zirknitzer, Hptm.-Stv.: Franz Walder, Obmann: Emanuel Walder, Obm.-Stv.: Franz Fasching, Kassier: Kurt Mair, Schriftführer: Johann Nöckler, Fähnrich: Helmuth Gütl, Fähnrich-Stv.: Erich Egger, Zeug- und Waffenwart: Karl Walder, Jungschützenbetreuer: Stefan Tscharnidling, Stv.: Georg Dorer.

Nach den Wahlen gratulierten alle Anwesenden dem neugewählten Vorstand und dankten dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit.

Alle Gäste bedankten sich auch für die gute Zusammenarbeit unter den Vereinen.

Besonders bedankten sich alle beim scheidenden Obmann Franz Fasching, vor allem unser Mjr. Toni Huber.

Nach Dankesworten vom neuen Obmann für das entgegengebrachte Vertrauen konnte die Sitzung beendet und zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Die zwei Jungschützenbetreuer mit ihren

Aktivitäten stellen sich vor:

Stefan Tscharnidling **Georg Dorer**

Genannt: Kötta

Gog

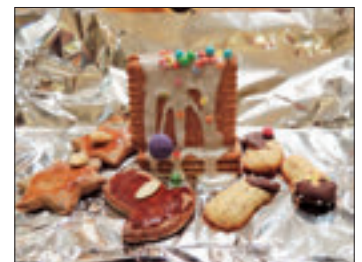
Beruf: Landwirt/
Allrounder

Fabrikarbeiter/
Allrounder

Berufung: Gaudi haben

Gaude machen

Aufgabe beider: Jungschützen mit Freude am Vereinsleben teilhaben zu lassen!



Basteln beim Advent-Markt





Lattlschießen der Jungschützen



Beide waren im letzten Jahr sehr engagiert und konnten die Jungschützen und Jungmarketenderinnen davon überzeugen, dass es bei den Schützen nicht nur um einen lauten Knall und ums „Patronenaufklaubm“ geht. Ein großes Dankeschön an beide Betreuer!

Zum Abschluss gab es noch Wienerschnitzel mit Pommes und als Draufgabe ein gewaltig gutes Eis. Die Jungschützen möchten sich beim GH Marinelli für die Benützung des Eisplatzes und die gesponserte Nachspeise recht herzlich bedanken.

Basteln beim Advent-Markt im Schützenheim

Osterlämmerbacken im Schützenheim

In Zusammenarbeit mit Angela, Rosa und Co bastelten, malten und backten sehr viele Kinder – nicht nur Jungschützen – im Schützenheim. Stefan und Georg leiteten das „Kekse-Team“ recht gut. Alles in allem eine feine Angelegenheit mit viel Spaß.

Seit über zehn Jahren backen die Jungschützen im Schützenheim unter kompetenter Anleitung von Vierteljungschützenbetreuer Olt Franz Walder eigenhändig an die 120 Osterlämmer, die am Ostersonntag zur Speisenweihe getragen werden und nachher an alle

1. Lattlschießen der Jungschützen beim Marinelli



Unter reger Teilnahme fand am 17. Februar 2013 das 1. Lattlschießen der Dölsacher Jungschützen statt. Stefan und Georg organisierten dieses Duell der beiden Teams „Tirolerknödel“ und „Sammelknödel“ hervorragend. Nach erbitterten Duellen konnte keine Mannschaft als Sieger hervorgehen, und somit endete dieses „Duell“ unentschieden.

Osterlämmerbacken





über 80-Jährigen im Dorf verteilt werden, um ihnen eine Freude zu bereiten und zu zeigen, dass man an sie denkt und sie nicht vergißt.

Am Ostermontag besuchen die Jungschützen noch das Wohn- und Pflegeheim in Lienz und bringen dort noch allen Dölsacher Heimbewohnern diesen netten Gruß. Anzumerken ist, dass diese Osterlämmer nicht zum Verkauf stehen, sondern ein Geschenk sind. Freiwillige Spenden sind und waren immer willkommen. Der Erlös kommt selbstverständlich unserer Jugend zugute!

Teilnahme am Jungschützenlager

Auch dieses Jahr nahmen unsere jungen Wilden am schon traditionellen Lager des Bataillons Lienz Talboden teil. Unter der Leitung von Franz Walder waren es vier wundervolle Tage am Kreithof, wo das Lager kurzfristig hinverlegt wurde.

Mit viel Spiel, Spaß und Spannung ging das Lager schnell vorüber. Werner Klauzer stellte wieder super „Spielgeräte“ her und es war lässig. Es wurde gesungen, gespielt und auch einiges an Geschichte über das Schützenwesen gelernt!

Die Jungschützen möchten sich ganz herzlich bei Familie Stabinger, den Besitzern des Kreithofs, für die Unterstützung bedanken.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle BetreuerInnen, nämlich Gabriele, Doris, Franz, Robert, Erik und Werner.

Pflege des Schießwesens im Schützenheim

Wie es sich für Schützen gehört, wird auch der Umgang mit der Waffe geübt. Keine Angst – es handelt sich um das Luftdruckgewehr.

Unsere Jungs und Mädels nahmen nach intensiven Trainingseinheiten am Bezirks- und einige am Landesjungschützenschießen teil.



Einige konnten sehr gute Ergebnisse erzielen, wobei man Anja Korber stellvertretend für alle herausheben muss. Anja wurde beim Bezirks-schießen in Nikolsdorf Vierte und toppte diese Leistung beim Landes-schießen in Lienz. Dort wurde sie in ihrer Klasse ausgezeichnete Dritte unter insgesamt über 300 Jungschützen. Guat gmocht Anja!

„Bachl-Räumen“

Jedes Jahr ist die Flurreinigung des Dölsacher Bachls vom Schützenheim abwärts ein Highlight für die Jungschützen. Mit Handschuhen, Leiter und Kübeln „bewaffnet“ geht es bachabwärts, um jeglichen Unrat aus dem Bachl zu „fischen“. Mit viel Spaß konnte wieder einiges an Müll aus dem Bach entsorgt werden. Danke an alle Jungschützen, die mitgeholfen haben.

80. Geburtstag von Ehrenbürger

Pfarrer Alban Ortner

Eine Abordnung unserer Kompanie freute sich ganz besonders, dem Jubilar Anfang Juni zu seinem runden Geburtstag zu gratulieren. Mit einem kleinen Präsent gratulierten wir recht herzlich und durften ihm zu Ehren – wie es sich für Schützen gehört – drei Ehrensalut-Schüsse aus unserer Kanone abfeuern. Der Jubilar freute sich sehr über unsere Glückwünsche und wir hoffen, dass er sich noch lange bester Gesundheit erfreuen kann. Alles Gute.

Kompanieausrückungen 2013

Zusätzlich zu unserem Mitwirken an den zwei Prozessionen hatten wir die große Ehre, den Titularbischof von Aguntum, Herrn Romuald Kaminski, in Dölsach gebührend zu empfangen. Unser Hauptmann meldete ihm alle angetretenen Vereine. Nach der Frontabschreitung feuerten wir noch eine schneidige Ehrensalue ab.

Bataillonsschützenfest in Nußdorf-Debant

Am 16. Juni trafen wir uns in Debant, um unserer Nachbarkompanie zum 100-jährigen Bestandsjubiläum zu gratulieren. Nach Aufmarsch, Frontabschreitung und Feldmesse kam es zum weltlichen Festakt, der für unsere Kompanie ein besonderes „Highlight“ war. Unserem Olt Franz Fasching wurde vom Landeshauptmann und vom Landeskommandant das Verdienstzeichen des Bundes der Tiroler Schützenkom-



panien für langjährige Kommandanten und Obmänner verliehen. Wie bereits bekannt, war Franz Fasching über 30 Jahre (!) Obmann unserer Kompanie. Nach Aufmarsch und Defilierung konnten wir an diesem heißen Tag zum gemütlichen Teil übergehen.

15. August

Wie jedes Jahr besuchten wir die hl. Messe und trafen uns nachher auf dem Schulplatz, um wie üblich unsere Ehrungen verdienter Mitglieder durchzuführen. Heuer war es ein ganz besonderer Tag, weil unsere Musikantinnen ihre neuen Trachten präsentieren durften. Gratulation von unserer Seite an alle, die zu dieser neuen Tracht beigetragen haben. Echt fesch! Für treue 15-jährige Mitgliedschaft wurde geehrt: Lt Stefan Tscharnidling; für treue 40-jährige Mitgliedschaft: Dr. Gottlieb Rieger; für treue 55-jährige Mitgliedschaft: Olt Franz Fasching. Mit der Bronzenen Verdienstmedaille für besondere Verdienste um das Tiroler Schützenwesen wurde Erich Egger ausgezeichnet. Für ihre Verbindung zum Schützenwesen und ihr stilles Wirken im Hintergrund wurde Brigitte Mair mit der „Margarethen-Medaille“ ausgezeichnet. Herzliche Gratulation an alle Geehrten.



Geehrte mit Bürgermeister und Obmann

Nachrufe verdienter Kameraden

Leider mussten wir uns im letzten Vereinsjahr von drei Kameraden verabschieden.



Durch einen tragischen Unfall aus dem Leben gerissen wurde unser treuer Kamerad **Alois Tabernig**.

Unser „Loisl“ war einer der treuesten Kameraden. Fast bei jeder Fahnenabordnung stellte er seinen Mann.

Alois Tabernig trat unserer Kompanie 1993 bei und war bis zu seinem tragischen Unfall stolzes Mitglied unserer Kompanie. Für sein besonderes

Wirken innerhalb der Kompanie wurde er im Jahre 2005 mit der Bronzenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. 2008 erhielt er die „Pater-Haspinger-Medaille“ für treue 15-jährige Mitgliedschaft.

Kurz vor Silvester verließ uns unser langjähriges Mitglied **Josef Pfeifhofer**.

Der „Vöstl-Seppl“ war nach seiner musikalischen Laufbahn ein treues Mitglied unserer Kompanie. Kaum eine Ausrückung ging ohne ihn über die Bühne, obwohl er zuhause einiges an Arbeit zu erledigen hatte.



Leider musste er seine aktive „Schützen-Karriere“ aufgrund seiner Gesundheit auf den Status „inaktives Mitglied“ legen. Trotzdem besuchte er uns immer wieder im Schützenheim und hoagaschte mit seinen Kameraden.

Im Jänner verabschiedeten wir binnen kurzer Zeit unseren dritten Kameraden, nämlich unseren **Dieter Kufahl**.

Dieter war seit 1975 aktives Mitglied unserer Kompanie.

Wie bereits die vorher erwähnten Kameraden war er in unserer Mitte auch immer gerne gesehen.

1990 erhielt er die „Pater-Haspinger-Medaille“ und 2000 die „Joseph-Speckbacher-Medaille“ für treue 25-jährige Mitgliedschaft bei den Tiroler Schützen.

Möge das ewige Licht für unsere drei Kameraden leuchten.



LG-Turnier 2012: Die Sieger im B-Bewerb (l.) und A-Bewerb (r.)

Veranstaltungen im Schützenheim

12. LG-Turnier der Vereine 2012

Nach einem Jahr Verschnaufpause für alle „Schützen“ war es im November 2012 wieder soweit: 14 Teams machten sich daran, den Titelverteidiger, die Musik, zu stürzen.

Auf hohem Niveau war bereits die Vorrunde, wo die Mannen der Feuerwehr mit 178,6 Punkten als „Herausforderer Nummer 1“ hervorgingen. Leider wurde die Feuerwehr ihrer Favoritenrolle nicht gerecht und musste nach dem Viertelfinale den „Schützengraben“ verlassen und wurde letztlich Sechster.

Auch der Titelverteidiger musste im Viertelfinale die Segel streichen und belegte den fünften Platz.

Somit kam es im Semifinale zum Duell der Humpm-Plattler, die den Titelverteidiger stürzten, und dem Team Vorschuss.

Im zweiten Semifinale trafen die Teams „Engel und Krampusse“ und „k&k“ aufeinander.

Die Plattler setzten sich denkbar knapp mit 0,4 Punkten Vorsprung durch und trafen im Finale auf „Engel und Krampusse“, welches sie auf vernichtende Art und Weise klar dominierten. Der Sieger 2012 war somit das Team Humpm-Plattler 1.

Den dritten Platz sicherte sich das „Kanonen-Team“. Im ausgetragenen B-Bewerb kam es zum dramatischsten Duell der Turniergeschichte: Die Humpm-Plattler 2 besiegten das Team Bauerntage mit dem geringstmöglichen Abstand von 0,1 Punkten! Den dritten Platz sicherte sich die Landjugend.

Danke nochmals an alle Teilnehmer, Helfer und das Kantinen-Team!

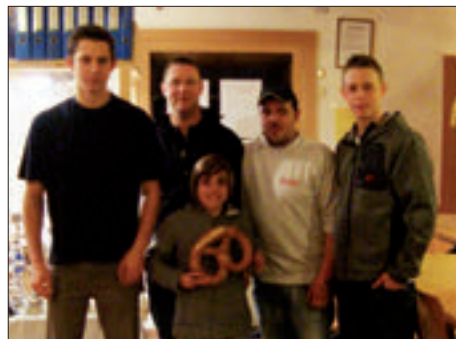
13. LG-Turnier der Vereine 2013

Wanderpokal der Gemeinde bleibt im Umlauf!!

Auch diesmal konnte der Titelverteidiger nicht seine Nerven behalten und strauchelte bereits im Viertelfinale.

Dabei gelang der Musik-Mannschaft die Revanche für die Niederlage im Herbst.





Das diesjährige Turnier wurde in das Frühjahr verlegt, um Terminkollisionen im Herbst auszuweichen.

Aus der Vorrunde gingen zwei Teams hervor, die überraschenderweise ihr Niveau bis zum Finale halten konnten. Erstmals in der Turniergeschichte.

Im Semifinale trafen die Bauerntage 1 auf die Musik und die Bauerntage 2 auf die Schützen. Es waren sehr spannende Duelle und es setzten sich beide Bauerntage-Teams durch und es kam zum reinen „Bauerntage“-Finale. In diesem setzte sich das „2er-Team“ klar gegen das „1er-Team“ durch.

Danke an die „Bauerntagler“, denn sie sicherten, dass der Wanderpokal ein weiteres Mal im Umlauf bleibt. Er muss nämlich zweimal hintereinander oder dreimal insgesamt von derselben Mannschaft gewonnen werden. Den dritten Platz sicherte sich im „hausinternen“ Duell die Musik gegenüber den Schützen.

Den B-Bewerb konnten die Humpm-Plattler 2 verteidigen, sie siegten im Finale gegen BRAS vom Sportverein.

Großes Dankeschön

Die Kompanieführung möchte sich nochmals bei allen Teilnehmern, Freunden und Unterstützern bedanken. Ganz besonders danken möchten wir der Gemeinde für ihre Unterstützung.

Danken möchten wir allen, die bei unseren Veranstaltungen geholfen haben.

Ganz ganz ganz besonders danken möchten wir unserem Kantinen-Team unter der „Anleitung“ von Katja für die tolle Arbeit. DANKE!

*Allen Lesern der Dorfzeitung
noch eine besinnliche Adventzeit, und wir hoffen,
uns mal im Schützenheim zu sehen.
Schützen Heil!*



Er & Sie-Partie

Auch heuer veranstaltete die Landjugend am Samstag, 29. Juni, wieder eine Partie für Er & Sie im Stribacher Loch. Dabei mussten die Teilnehmerpaare beim Mistgabelweitwerfen, beim Zinkenslalom oder Ski-cross-Skiing ihr körperliches Geschick unter Beweis stellen. Für den richtigen Sound sorgte DJ Rainer. Der Vorstand möchte sich auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei allen Teilnehmern und Helfern bedanken!



Rückblick Herbst 2013



Vor rund dreieinhalb Monaten starteten unsere Kampf- sowie die Reservemannschaft in die neue Saison 2013/14. Aufgrund des letztjährigen Abscheidens waren die Erwartungen an das Team unter Coach Stefan Biedner natürlich dementsprechend hoch. Besonders da man in der letzten Saison lange um den zweiten Tabellenplatz mitspielen konnte und erst in den letzten Runden diesen aus den Augen verlor. Dennoch aber einen äußerst zufriedenen Abschluss mit dem vierten Rang fand.

Gleich zu Beginn der diesjährigen Spielzeit wurden unserer Kampfmannschaft schon mal die Grenzen aufgezeigt. In den ersten drei Runden gab es nur Niederlagen zu verbuchen. So geriet man immer mehr unter Druck die ersten Punkte einzufahren. Gleichzeitig gelang es dem Reserveteam besser in die neue Saison zu starten. Vier Punkte aus den ersten drei Spielen hätte man sich sicherlich auch für die Kampfmannschaft gewünscht. Nichtsdestotrotz kämpfte sich die „Erste“ ein wenig zurück und errang zunächst den ersten Zähler in Kötschach (Runde 4). Das darauffolgende Derby wurde aufgrund der prekären Situation des FCD noch mehr erwartet. Gegen Tristach gelang dann prompt der erste volle Erfolg. Im anschließenden Auswärtsspiel in Thal-Assling konnte man erneut ungeschlagen vom Platz gehen, es gelang erneut ein Unentschieden. In demselben Abschnitt der Saison konnte sich die Reserve über weitere vier Punkte freuen und sich im Mittelfeld festsetzen. Nach dem tollen

Spiel in Thal ließ unsere Kampfmannschaft im Heimspiel gegen Egg erneut und vor allem unnötigerweise Federn. So war man in den nächsten beiden Partien gegen die direkten Konkurrenten im Abstiegskampf (Gitschtal und Virgen) gezwungen zu gewinnen. Verdienterweise gelang es unserem Team diese Hürden zu meistern und sich erstmals ein kleines Polster nach unten zu verschaffen. Das Reserveteam hingegen zeigte indes tollen Fußball und gewann zwei der eben genannten drei Spiele, das dritte gegen Virgen endete mit einem leistungsgerechten Unentschieden.

Die Meisterschaftsrunden 10-12 hatten es in sich. In diesen bekam man es mit drei Titelkandidaten zu tun. In der Reihenfolge Dellach/Gail, Stall und Nötsch setzte es zunächst zwei klare 0:3-Niederlagen. Doch gegen den bis dato klaren Tabellenführer aus Nötsch errangen unsere Jungs, wenn auch etwas glücklich, einen 2:1-Achtungserfolg.

Das anschließende Derby in Nikolsdorf hingegen wurde vor allem aufgrund eines in Halbzeit zwei bestechenden TSU-Torhüters verloren. Auch in Dellach/Drau war man nicht vom Glück verfolgt. Dort setzte es die nächste bittere Niederlage, und dies obwohl man lange Zeit dem Gegner Paroli bieten und teilweise sogar das Spiel kontrollieren konnte. Die letzte Runde in diesem Herbst ging im Römerstadion Dölsach über die Bühne. Gegen den SV Grafendorf/Gailtal gab es ein torloses Remis.

Der Reservemannschaft erging es zumindest etwas besser. Nach einer bitteren Auswärtsniederlage in Dellach/Gail erreichte man zwei Unentschieden in den Heimspielen gegen Stall und Nötsch. Im Derby gegen Nikolsdorf zeigte man keine Blöße und siegte klar mit 7:0. Doch auch für das Team der Reserve gab es dann in Dellach/Drau nichts zu holen.



Sicherlich schwächten die eine oder andere Verletzung oder Erkrankung oftmals kurzfristig oder man musste Stammspieler aufgrund der Arbeit vorgeben, und der ein oder andere hinkt einige Zeit seiner Form hinterher, dennoch sollen all diese Gründe keine Ausrede sein, da es anderen Vereinen nur gleich ergeht. Was aber unseren Verein einzigartig macht, sind die dennoch immer wiederkehrenden Zuschauer, die unsere Jungs der Reserve und der Kampfmannschaft ständig voranpeitschen und treu hinter ihnen stehen. Deshalb möchten wir, die Spieler und Vorstandsmitglieder des FCD, uns bei euch, unserem treuen Publikum recht herzlich für die tolle Unterstützung im Herbst bedanken, und streben ein besseres Frühjahr an!

Beste Torschützen:

KM: Markus Bachmann, Matthias Walzl (je 4), Philip Mair, Lukas Gurschner, Kevin Köffler (je 2).

Reserve: Manfred Lassnig (12), Alexander Böhm (5), Christian Gasser (3).

Kartenspiele:

KM: Kurt Tscharnig (1 x Rot, 4 x Gelb), Sebastian Monitzer (6 x Gelb), Lukas Gurschner (5 x Gelb).

Reserve: Stefan Graf, Stefan Pacher (je 2 x Gelb).

Tabellenstand – 1. Klasse A:

1. ATUS Nötsch	15	11	2	2	49:17	35
2. Union Comp. Thal-Assling	15	10	2	3	40:20	32
3. SV Dellach/Gail	15	9	3	3	52:22	30
4. ASKÖ Dellach/Drau	15	9	3	3	33:21	30
5. FC Raika Sillian-Heinfels	15	8	2	5	38:29	26
6. Union Raika Nikolsdorf	15	6	5	4	29:28	23
7. SV Stall	14	6	4	4	27:20	22
8. FC Dölsach	15	4	3	8	17:24	15
9. SV Dobernik Tristach	14	3	6	5	21:29	15
10. SV Egg	15	3	5	7	18:26	14
11. OSK Kötschach-Mauthen	15	2	6	7	27:42	12
12. SV Grafendorf/Gailtal	15	1	8	6	15:28	11
13. Union Raika Virgen	15	3	2	10	24:52	11
14. SG Gitschtal	15	2	3	10	17:49	9

Tabellenstand – Reserve:

1. Union Comp. Thal-Assling	15	11	3	1	54:17	36
2. SV Dobernik Tristach	15	10	4	1	64:18	34
3. ATUS Nötsch	15	10	2	3	50:20	32
4. FC Raika Sillian-Heinfels	15	9	2	5	48:28	29
5. ASKÖ Dellach/Drau	15	8	4	3	51:33	28
6. SV Grafendorf/Gailtal	15	7	2	5	33:35	23
7. FC Dölsach	15	5	6	4	39:38	21
8. Union Raika Virgen	15	6	1	8	41:49	19
9. SV Dellach/Gail	15	5	2	8	32:43	17
10. SV Egg	15	5	2	8	34:48	17
11. SV Stall	14	4	3	7	37:41	15
12. OSK Kötschach-Mauthen	15	3	1	11	33:51	10
13. SG Nikolsdorf/Oberdrauburg	15	3	1	11	22:62	10
14. SG Gitschtal	14	1	1	12	16:71	4

Vielen Dank für eure Unterstützung!



U 7 – betreut von Charly Unterholzer und Ivo Balukcic.

NACHWUCHSCORNER

Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei unserem Nachwuchs. Nach anfänglichen „Startschwierigkeiten“, speziell bei der Trainersuche, ist es uns nun doch gelungen, wieder einen Fußballkindergarten, eine U 7, U 10 sowie eine U 12-Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Und hier ist es, so glauben wir, den Trainern zuzuschreiben, dass bei der Anzahl der Kinder stetig mehr werden. Nur als Beispiel – die U 7 startete mit acht Kindern und zählt in der Zwischenzeit 15 Kicker, die U 10 begann mit neun Kindern – ist in der Zwischenzeit auf 13 – und die U 12 steigerte die „Kaderanzahl“ von 12 auf 14 Kinder.

Wegen dieser sehr erfreulichen Entwicklung planen wir nun auch im Frühjahr eine zweite U 7-Mannschaft anzumelden. Fortsetzung umseitig!



U 10 – betreut von Stefan Graf.

Auch der Fußballkindergarten, der von Simon Kraner und Obmann Hermann Jungmann betreut wird, zählt die beachtliche Mannschaftsstärke von 14 Kindern!

Wir freuen uns über den positiven Zuspruch und laden alle, die noch „unerschlossen“ sind, herzlich ein sich bei uns zu melden!

Kontakt:

FC Dölsach,
Hermann Jungmann,
Tel. 0676-844104108
oder
fussball@doelsach.at



U 12 – betreut von Gregor Themessl.

Tabellenstand Unter 12 (9er) – Gruppe A:

1. ASKÖ Irschen	12	9	1	2	52:17	28
2. SV Rapid Lienz	12	9	1	2	48:13	28
3. Union Raika Virgen	12	7	2	3	44:31	23
4. SV Dobernik Tristach	12	5	1	6	33:28	16
5. FC Dölsach	12	4	0	8	32:36	12
6. FC WR Nußdorf-Debant A	12	2	3	7	18:41	9
7. SG Oberes Iseltal/Matrei	12	1	2	9	17:78	5

Tabellenstand Unter 10 – Gruppe B:

1. SV Dobernik Tristach A	12	12	0	0	79:24	36
2. SV Rapid Lienz A	12	10	0	2	72:28	30
3. FC Dölsach	12	6	0	6	64:43	18
4. FC Raika Sillian-Heinfels	12	5	1	6	50:47	16
5. SG Oberes Mölltal	12	5	1	6	56:57	16
6. SG Thal-Assling/Anras	12	3	0	9	25:39	9
7. SV Stall*	12	0	0	12	12:120	0

* Rückreihung bei Punktgleichheit

SKIBUS LIENZ WINTERSAISON 2013/14*

A: täglich vom 21. Dezember 2013 bis 6. Jänner 2014 und vom 8. bis 16. Feber 2014

B: täglich vom 21. Dezember 2013 bis 6. Jänner 2014 sowie an Werktagen (Montag bis Freitag) vom 7. Jänner bis 7. Feber 2014 und vom 17. Feber bis 21. März 2014

C: an Werktagen (Montag bis Freitag) vom 21. Dezember 2013 bis 6. Jänner 2014 und vom 8. bis 16. Feber 2014

A 8.33			ab	Nörsach	an			A 16.42	Zum Hochstein umsteigen am Bahnhof zu SB II Vom Hochstein um 15.40 oder 16.40 Uhr mit SB I; von Zetttersfeld Talstation um 16.45 Uhr mit SB II – jeweils umsteigen am Bahnhof
A 8.37				Nikolsdorf				A 16.38	
A 8.39				Lengberg				A 16.36	
I	B 8.35	A 11.35		Lavant		B 16.40	C 17.40	I	
A 8.44	I	A 11.40		Görtschach		I	I	A 16.34	
A 8.42	I	A 11.42		Gödnach		I	I	A 16.33	
I	I	I		Dölsach Satt.Br.		I	I	I	
A 8.45	I	A 11.45		Dölsach Krzw.		I	I	A 16.30	
A 8.47	I	A 11.47		Stribach		I	I	A 16.28	
A 9.00	B 9.00	A 12.00		Bahnhof		B 16.15	C 17.15	A 16.15	
A 9.05	B 9.05	A 12.05		Zetttersfeld Talst.		B 16.05	C 16.54	A 16.05	
A 9.20	B 9.20	A 12.20	an	Hochsteinbahn	ab	B 15.40	C 16.40	A 16.05	

Gültig vom 21. Dezember 2013 bis 6. Jänner 2014 und vom 8. bis 16. Feber 2014
Dölsach – Zetttersfeld Talstation – Hochstein

8.50	ab	Göriach	an	17.01
8.51		Dölsach ehem. Postamt		16.59
8.52		Dölsach Sattler Brücke		16.58
9.00		Zetttersfeld Talstation		16.45
9.10	an	Hochsteinbahnen	ab	16.35

* Änderungen vorbehalten!



TU Dölsach ermittelte Vereinsmeister 2013

Vom 24. August bis 13. September 2013 führte die Tennisunion Dölsach ihre alljährliche Vereinsmeisterschaft durch. Insgesamt 39 Mitglieder des Vereins – darunter 24 Herren und 15 Damen – nahmen an diesem Turnier teil. Als Turnierleiter fungierten Mario Tschapeller und Gerhard Hainzer, die insgesamt 75 Spiele abwickelten.

Den Mixed-Doppel-Bewerb sicherte sich das Ehepaar Brigitte und Karl Wilhelmer, das sich in einem überaus spannenden Endspiel mit 2:6, 6:4 und 7:6 gegen die Paarung Evelyn Meindl/Christopher Greil durchsetzen konnte.

Im Damen-Doppel-Bewerb kam es ebenfalls zu einer äußerst knappen Entscheidung. Insgesamt fünf Paarungen traten gegeneinander an, drei davon hatten am Ende jeweils drei Siege sowie eine Niederlage zu Buche stehen. Schließlich holten sich Patricia Abfalterer/Gitti Wilhelmer aufgrund des gewonnenen direkten Duells gegen Caroline Greil/Melanie Idl den Vereinstitel.

Im Damen-Finale kam es zum Aufeinandertreffen zwischen Elisabeth Pondorfer und Evelyn Meindl. Es entwickelte sich eine spannende Dreisatzpartie, in der sich letztendlich Meindl mit 6:2, 3:6 und 6:2 durchsetzen konnte.

Im Herren-Doppel-Finale kam es zum Aufeinandertreffen der topgesetzten Markus Goller/Luca Patschg sowie Wilfried Walder/Andreas Köck. Nach über zwei Stunden konnten sich Goller/Patschg knapp aber doch mit 2:6, 7:6 und 6:4 durchsetzen.

Im anschließenden Herren-Einzel-Finale duellierten sich Matthias Eder und Andi Köck. Während sich Matthias Eder von seiner besten Seite zeigte und mit sicherem Grundlinienspiel überzeugte, merkte man Köck die Strapazen des Doppelfinales im Laufe des Einzels immer mehr an. Köck konnte im entscheidenden Moment nicht mehr zusetzen. Somit kürte sich Eder mit einem 7:5, 7:6-Erfolg zum Vereinsmeister 2013.

Die Titel in den B-Bewerben gingen an Mario Tschapeller (H-Einzel), Patricia Abfalterer (D-Einzel), Peter Jakober/Charly Korber (H-Doppel) sowie Elmar Lukaszer/Paula Müllmann (Mixed-Doppel).

Den traditionellen Abschluss dieses Turniers bildete selbstverständlich die Siegerehrung. Bürgermeister Josef Mair ließ es sich nicht nehmen, bei diesem Höhepunkt dabei zu sein und den Siegern sowie allen Teilnehmern für ihren Einsatz und zu ihrem Erfolg zu gratulieren. Im Zuge dieser Siegerehrung überreichte Obmann Andi Köck Platzwart Peter Engl noch ein Abschiedsgeschenk. Peter, der sich die letzten Jahre intensiv um unsere wunderbare Tennisanlage gekümmert hat, legte mit Ende der Saison die Tätigkeit als Platzwart zurück.



Saisonabschluss für den Tennish Nachwuchs

Ein großes Anliegen der TU Dölsach war es auch in dieser Saison wieder, den eigenen Tennish Nachwuchs zu fördern sowie vielen neuen Kindern das Tennisspielen schmackhaft zu machen. Obmann Andi Köck sowie Tennistrainer Luca Patschg konnten sich beim heurigen Schnuppertraining Anfang der Sommerferien über eine sensationelle Teilnehmerzahl freuen. 70 tennisinteressierte Buben und Mädchen von 5 bis 15 Jahren nahmen das Angebot der Tennisunion Dölsach an, eine Woche lang gratis Tennis zu schnuppern. Anfänger sowie fortgeschrittene Spieler konnten unter der fachkundigen Anleitung der Tennislehrer Luca Patschg, Anna Wibmer und Andreas Köck ihr Tennistalent unter Beweis stellen. Erfreulicherweise konnten 67 Kinder für das in den Ferien weiterführende, einmal wöchentlich stattfindende Training gewonnen werden. 44 Kinder nahmen schließlich Ende August an der Kinder- und Jugendvereinsmeisterschaft teil. Bei den Anfängergruppen konnten sich die Kinder auf ein lustiges und abwechslungsreiches Programm freuen. Es galt, bei den verschiedenen, variantenreichen Übungen, die neben diversen Koordinationsübungen auch ein abwechselndes Schlagen von Vorhand, Rückhand und Volley beinhaltete, möglichst viele Punkte zu sammeln. Dabei kürten sich in den jeweiligen Gruppen Katharina Hohegger, Tobias Nussbaumer

sowie Justin Petutschnig zu den Vereinsmeistern. Im Kleinfeldspiel setzte sich bei den Mädchen Flora Weingartner, bei den Knaben Kevin Falkner durch.

Die fortgeschrittenen Spieler ermittelten zunächst im Dreiviertelfeld ihren Meister. Hier setzte sich Simon Müllmann vor Samuel Müllmann und Tobias Müllmann durch. Bei den Jugendlichen blieb Philipp Hohegger vor Annika Gander und Larissa Abfalterer siegreich.

Bei der Siegerehrung konnten sich die drei Erstplatzierten pro Gruppe jeweils über einen Pokal, alle anderen Teilnehmer über eine Medaille freuen. Ein herzliches Dankeschön auch Reinhard Steinbauer, der als Vertreter der Gemeinde allen Teilnehmern und Gewinnern zu ihren Erfolgen gratulierte.

Danke auch der Raika Dölsach sowie Herrn Degetz vom SPAR, die diese Veranstaltung im Sinne der Kinder finanziell sowie kulinarisch sehr unterstützten.



Bilder zur Siegerehrung der Kindervereinsmeisterschaft 2013





Seitenblicke zum Mascherlturnier

Lustiges Mascherlturnier zum Saisonabschluss

Zum Abschluss der heurigen Freiluftsaison stand das traditionelle Mascherlturnier auf dem Programm.

14 begeisterte Teilnehmer waren dabei – arrivierte Tennisspieler sowie Spieler, die heuer erstmals diesen Sport ausübten. Bei diesem lustigen Bewerb ging es nicht ausschließlich darum, den Ball professionell und punktebringend über das Netz zu befördern. Spiel und Spaß kombiniert mit geselligem Beisammensein standen im Vordergrund.

Das Highlight bildete wiederum das Spiel zweier Siebener-Teams auf ein Champions-Tiebreak.

Herzlichen Dank nochmals den Organisatorinnen Evelyn Meindl und Angelika Gander.



Andi Köck holt zweifachen Seniorenstadtmeistertitel

Obmann Andi Köck konnte heuer bei den Seniorenstadtmeisterschaften, die auf der Anlage des TCL Lienz ausgetragen wurde, gleich zwei Stadtmeistertitel holen.

Im Doppel konnte er im Bewerb +35/+45 an der Seite von Dr. Peter Zanier in einem packendem Dreisatzmatch mit 6:3, 1:6 und 10:6 gegen Edwin Meindl/Alfred Jakober den Titel holen.

Die Überraschung lieferte er jedoch im Herren-Einzel +35-Bewerb, den er nach hartem Kampf gegen Vereinskollegen Edwin Meindl mit 3:6, 6:4 und 10:4 ebenfalls für sich entscheiden konnte.



V. l.: Andi Köck, Dr. Peter Zanier und Bgm. Elisabeth Blanik.



Die Finalisten der Seniorenstadtmeisterschaft Andi Köck (l.) und Edwin Meindl.

KURBISFEST:

Am 12. Oktober fand, wie bereits in den letzten Jahren, ein Kürbisfest zugunsten der Feuerwehr Dölsach statt. Trotz anfänglichen Regens kamen viele Besucher zu dieser tollen Veranstaltung. Hier konnte man unter anderem das Feuerwehrauto bestaunen, bei einem Schätzspiel mit großer Tombola teilnehmen oder einfach bei einem netten Plausch verweilen.



Fotos: SPAR Dölsach

Herbstaktivitäten beim SPAR-Markt in Dölsach



GULASCHKANONE:

Am 25. Oktober verköstigte das k&k Gebirgsartillerieregiment Nr. 14 mit seiner Gulaschkanone unsere Besucher. Koch Roland Winkler servierte ein köstliches Gulasch, das in kürzester Zeit aufgegessen war.



AUSZEICHNUNG:

Unser SPAR-Markt erhielt heuer die höchste interne Auszeichnung der SPAR Österreich, nämlich die „Goldene Tanne“.

Foto: Goldene Tanne Siegerteam 2013